



Jahresbericht der
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

2025



Jahresbericht der
Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Inhaltsverzeichnis

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.	6
Spenden	8
Highlights des Jahres 2025	9
Schwerpunkt: DUO – Weil aus Begegnung Gemeinschaft wird.	10
Vermittlung freiwillig Engagierter	31
Ehrenamt	32
_ Ehrenamtsvermittlung	32
_ Mülheimer Brücken	34
Freiwilligendienste	36
_ Kölner Freiwilligendienst	36
_ Internationaler Freiwilligendienst	39
Unternehmensengagement	40
Kölner FreiwilligenTag	40
_ Kölner KulturPaten	41
Engagementförderung in Eigenregie	43
LeseWelten	44
DUO	46
Willkommenskultur	48
_ KöKiPAT- Kölner Kinder- Patenschaften 1200	49
_ WelcomeWalk	49
_ Forum für Willkommenskultur	50
Politische Partizipation & Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung	51
_ AI Tool für Kinder- & Jugendbeteiligung	52
Anlagen	55
Einrichtungen, in die Engagierte vermittelt wurden	56
Unternehmen, die sich engagiert haben	58
Seminare, Fortbildungen und Veranstaltungen	59
Qualität	60
Vernetzung	61
Organigramm	62
Mitglieder	64
Ehrenamtliche Unterstützer:innen	64
Förder:innen, Kooperationen	65
Einnahmen und Ausgaben	66
Haushaltsabschluss 2025	68
Du erreichst uns	70
Unterstütze das Bürgerengagement in Köln	70
Impressum	71

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.

Stell dir vor, unsere Stadt Köln wäre ein Ort, an dem sich jede Bürgerin und jeder Bürger aktiv an der Gestaltung einer lebendigen Zivilgesellschaft beteiligen würde. Wie stark könnte der gesellschaftliche Zusammenhalt sein? Wie groß wäre die Kraft einer Stadt, die Hand in Hand voranschreitet?

Als Kölner Freiwilligen Agentur setzen wir uns seit 29 Jahren für die Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements und der politischen Bürgerbeteiligung ein. Wir begleiten Menschen auf dem Weg, ihre Talente und ihre Zeit für das Gemeinwohl einzusetzen. Denn wir glauben: Jede:r kann etwas bewirken. Freiwilliges Engagement ist die Keimzelle für positiven gesellschaftlichen Wandel! Damit stärken wir nachhaltig die Demokratie und das Gemeinwesen in Köln.

Warum wird die Kölner Freiwilligen Agentur gebraucht?

Der Wunsch zu helfen ist hierzulande stark verbreitet: Mehr als ein Drittel aller Deutschen engagiert sich freiwillig, das wird in Studien regelmäßig belegt. Doch nicht alle Menschen, die sich engagieren wollen, wissen auch, wo dies möglich ist. Deshalb beraten wir sowohl Freiwillige als auch Einrichtungen, die Freiwillige einsetzen wollen, und führen so Angebot und Nachfrage zusammen. Dadurch erreichen wir ein passendes Match, das auf beiden Seiten Zufriedenheit und Freude schafft.

Wie funktioniert das genau?

Wir vermitteln freiwilliges Engagement für alle Altersgruppen. Freiwillige können in unserer Datenbank aus einer Vielzahl von unterschiedlichen Angeboten auswählen, von denen wir jedes kennen und persönlich geprüft haben. So helfen wir dabei, für jede:n das richtige Engagement zu finden. Konkrete Zahlen zu unserer Vermittlungsarbeit stehen auf Seite 67.

Wie groß ist euer Angebot?

Freiwillige können aus 800 aktiven Angeboten wählen (www.koeln-freiwillig.de/engagementdatenbank/). Es ist aber auch möglich, ein eigenes Projekt zu starten. Wir vermitteln gerne Kontakte und beraten.

In welchen Bereichen vermittelt ihr Engagement?

Mit unserem Angebot bilden wir die ganze Bandbreite des gesellschaftlichen Lebens ab. Wir sind offen für alle Motive, Handlungsfelder und Formen des bürgerschaftlichen Engagements, soweit es die Menschenwürde und demokratische Grundsätze achtet. Mehr dazu auf den Seiten 30 bis 52.

Wie viele seid ihr?

Im Moment sind wir 46 Vereinsmitglieder. Unser Verein soll aber stetig wachsen, auf unserer Website findet man das Antragsformular. Das professionelle Rückgrat der Kölner Freiwilligen Agentur bilden unsere 15 hauptamtlichen und viele ehrenamtliche Mitarbeitenden. Das Organigramm der KFA steht auf Seite 62.

Wie finanziert ihr euch?

Aus Prinzip gestalten zahlreiche ehrenamtlich engagierte Bürger:innen die Arbeit der Kölner Freiwilligen Agentur mit. Sie tragen wesentlich zur Qualität unserer Leistungen bei. Ihr Einsatz macht uns unabhängig von übergeordneten Trägern und einzelnen Geldgeber:innen. Dennoch sind wir auf Spenden und öffentliche Zuschüsse angewiesen. Mehr zum Thema Finanzierung auf Seite 66.

Wie kann man euch unterstützen?

Die Kölner Freiwilligen Agentur e. V. ist eine gemeinnützige Organisation. Unsere Aktivitäten ließen sich ohne das Mitwirken vieler Menschen nicht realisieren. Deshalb freuen wir uns über alle, die uns mit Zeit, Geld oder beidem unterstützen möchten. Ob als Mitglied, durch Mitarbeit in unseren Projekten oder im Büroteam und auch durch finanzielle Unterstützung. Alles zählt und kommt an!


Anne Maria Burgmer


Susanne Friedrich


Hanife Tosun


Dr. Monika Braun


Werner Pieper


Karolin Hüner

Spenden

Geldspenden / Spenderinnen & Spender Uns erreichte im vergangenen Jahr die beeindruckende Zahl von 591 Spenden. Das sind 192 mehr eingegangene Spenden als im vergangenen Jahr. Diese großartige Unterstützungsbereitschaft von so vielen Menschen hat uns angesichts der unsicheren Finanzierungssituation viel Mut gemacht und wichtige Projekte ermöglicht und gesichert.

Wir danken allen Spender:innen und freuen uns, dass die Liste so lang geworden ist, dass eine namentliche Nennung hier nicht möglich ist.

Zwei Stiftungen möchten wir dennoch hervorheben und uns ganz herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und die großen Spenden bedanken:

Die Dohle Stiftung ist mit einer größeren Spendensumme eingesprungen, als wir Ende vergangenen Jahres durch die sehr späte Kommunikation über die vielen gestrichenen kommunalen Fördergelder in Not waren. Durch das entgegengebrachte Vertrauen und das schnelle Handeln des Geschäftsführers Felix Dresewski konnten wir das Jahr 2025 zielgerichtet und motiviert beginnen und neue Projekte planen.

Die Wilhelm H. Pickartz-Stiftung meldete sich bei uns, als sie von den gestrichenen Fördermitteln bei LeseWelten in der Zeitung las und sprang ebenfalls sehr schnell mit einer großen Spendensumme ein – LeseWelten konnte weitermachen und wir sind Dr. Christiane und Wilhelm H. Pickartz sehr dankbar für die Unterstützung und das Vertrauen!

In mehreren unserer Projekte sind ehrenamtliche Fundraiser:innen aktiv, die kreative Ideen umgesetzt haben, um Menschen als Spender:innen zu gewinnen:

Ein ehrenamtlich organisiertes, selbst gekochtes Spendendinner, Laufen für den guten Zweck beim Spendenlauf, Geburtstags- und Weihnachtsspenden statt Geschenke, Freundeskreise von internationalen Freiwilligendienstleistenden, Unternehmen, die durch ihre Mitarbeitenden dafür gewonnen wurden, eine Spendenaktion zu unseren Gunsten zu machen, und viele andere Fundraisingaktionen. Nicht zu vergessen unsere treuen Dauerspender:innen, denen wir sehr dankbar sind, dass sie uns immer wieder unterstützen.

Insgesamt hatten wir Spendeneinnahmen von 154.218 Euro. Diese beeindruckende Summe kam zusammen durch viele kleine Beträge von zwei Euro aufwärts bis hin zu einigen sehr großen Spenden von bis zu 30.000 Euro.

Jeder Euro zählt, deshalb bitten wir auch an dieser Stelle: Sag es weiter oder spende selbst. Wir machen das Beste draus!



Wenn du eine Spendenbescheinigung möchtest, gib bitte deine Adresse an!

Spenden

Highlights des Jahres 2025

Januar

Wir liegen uns vor Freude über die Ergebnisse des politischen Veränderungsnachweises in den Armen und sind sehr erleichtert: Einige unserer Projekte, die zunächst nicht mehr in der Kölner Haushaltsplanung vorgesehen waren, sind wieder berücksichtigt und können weiter gehen.

Februar

Der Kölner Stadt-Anzeiger veröffentlicht unseren Leserbrief zu einer einseitigen, negativen Darstellung ausreisepflichtiger Menschen und verfasst daraufhin einen neuen, ausgewogenen Bericht.

März

Wir laden Engagierte und Interessierte aus der ehrenamtlichen Geflüchtetenarbeit zum „Vernetzungstreffen Willkommenkultur in Köln“ ein. Ein Format mit fast zehnjähriger Tradition.

April

Bei „LeseWelten postmunter“ organisieren wir mit der DHL einen Aktionstag an zwei Grundschulen im Sozialraumgebiet Kalk. Die Kinder lauschen nicht nur einer Vorlesestunde mit einem echten Postboten als Vorleser, sie klettern auch ins Postauto und gestalten, schrei-

ben und frankieren im Anschluss Postkarten. Für viele Kinder ist es die erste selbst versendete Postkarte ihres Lebens!

Mai

Wir starten eine neue Kooperation mit dem MAKK (Museum für Angewandte Kunst Köln) und bieten mit DUO im Museum Tanznachmittage für Menschen mit und ohne Demenz an. Wir rocken den Saal von Walzer bis Heavy Metal!

Juni

Unsere Geschäftsführerin ist Podiumsgast bei der Veranstaltung „Demokratie und Du!“, veranstaltet vom „Arbeitskreis Engagierte Stadt“ der Kölner Grünen, und diskutiert über unsere Demokratie und wie bürgerschaftliches Engagement demokratische Einstellungen und Selbstwirksamkeit unterstützen kann.

Juli

Wir fördern die Beteiligung an der Kommunal- und Integrationsratswahl durch z.B. eine Infoseite „Geh Wählen!“, Aufrufe zum Engagement als Wahlhelfer:in und eine mehrsprachige Social-Media-Kampagne „Wer kann den Integrationsrat wählen?“.

August

Bürgermeister Andreas Wolter empfängt internationale Freiwillige im Kölner Rathaus und wünscht ihnen alles Gute für ihre Einsätze in den Partnerstädten ab September. Zugleich würdigt er die Rückkehrer:innen, die von ihren Erfahrungen berichten, für ihr Engagement.

September

Unter dem Titel „Mer dun et för Kölle – und was tun Sie für uns?“ bringen wir (in Kooperation mit Ceno & Die Paten sowie der Melanchthon-Akademie) drei OB-Kandidat:innen mit uns und Kölner Bürger:innen zum Stellenwert des Ehrenamts ins Gespräch. Die Veranstaltung ist ein voller Erfolg, mehr als 100 Gäste diskutieren mit uns und den Kandidat:innen.

Oktober

Start des Zertifikatskurses „Erfolgreich mit Freiwilligen arbeiten“ in einem neuen Format: Ab 2025 bieten wir einen Basis-Kurs sowie einen Aufbau-Kurs an. Maßgeschneidert!

November

Ein neues Projekt startet mit Unterstützung der Sparkasse KölnBonn: „Debattieren für alle!“ ist ein partizipatives Projekt an weiterführenden Schulen in Köln. Die Schüler:innen probieren das Debattieren und Diskutieren aus und holen sich Tipps von Profis ab.

Dezember

Unser Quiz „WelcomeWalk goes Weihnachtsmarkt“ bringt Menschen mit und ohne Fluchterfahrung zu einem spannenden Abend zusammen.



Der

perfekte

Zug

Wie aus Begegnung Gemeinschaft wird

Einsamkeit ist wie ein Spiel ohne Mitspieler. Sie isoliert, schwächt das Vertrauen und zieht sich durch unsere Nachbarschaften und Familien. Doch das Spielbrett des Lebens bietet immer Raum für neue Züge. Sobald Menschen aufeinandertreffen, fügen sich neue Verbindungen zusammen. Wo Verbindung entsteht, wächst Vertrauen. Und wo Vertrauen wächst, entsteht ein starkes Miteinander.

Die Kölner Freiwilligen Agentur (KFA) bereitet genau dieses Spielfeld vor. Ob in unseren eigenen Projekten oder bei der Vermittlung an gemeinnützige Organisationen in Köln: Hier begegnen sich Menschen, deren Wege sich sonst kaum gekreuzt hätten. Man lernt die Perspektive des Gegenübers kennen, übt Fairplay im Umgang mit anderen Meinungen und baut Vertrauen auf. Ein solches Engagement stiftet Zugehörigkeit und gibt Halt in einer Welt, die dringend echte Teamplayer braucht.

Unser aktuelles Heft rückt das Thema Einsamkeit in den Fokus. Als Beispiel für unseren Ansatz stellen wir das DUO-Projekt vor. In diesem Tandemprojekt für Menschen mit Demenz bringen wir zwei Menschen zusammen, die Seite an Seite spielen. Verlässlich, strukturiert und auf Augenhöhe. Weil gesellschaftlicher Zusammenhalt im Kleinen beginnt. Das Spiel gewinnt man immer nur zu zweit.

Du bist nicht allein

Deutschland hat ein Problem: Laut einer aktuellen Studie der Techniker Krankenkasse leiden rund 60 Prozent der Menschen an Einsamkeit. Jede fünfte Person fühlt sich oft einsam. Vor allem junge und alte Menschen sind betroffen.

60%

der Deutschen kennen das Gefühl der Einsamkeit.

50%

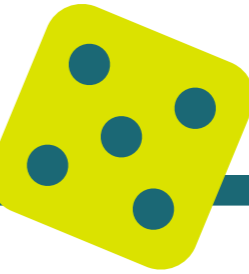
höheres Sterberisiko durch soziale Isolation.

23%

der pflegenden Angehörigen verlieren soziale Kontakte durch die Pflegesituation und fühlen sich allein gelassen.

20%

der deutschen Bevölkerung fühlt sich häufig einsam, das ist jede fünfte Person.



19%

der Menschen in Großstädten ab 65 Jahren fühlen sich einsam.

der Haushalte in Großstädten sind Single-Haushalte, das birgt ein hohes Risiko für soziale Isolation trotz räumlicher Nähe.

50%

29%

der Frauen ab 85 Jahren fühlen sich einsam.

14,1%

der jungen Generation zwischen 18 und 29 Jahren fühlt sich einsam. Die Hauptfaktoren sind Arbeitslosigkeit, niedrige Bildung und Migrationsgeschichte.

15%

der Männer ab 85 Jahren fühlen sich einsam.

40%

der Betroffenen leiden unter Depressionen oder Angstzuständen. Das führt zu Schlafstörungen, Stress und Erschöpfung.

Ab **50** Lebensjahren sind Strukturveränderungen im Gehirn durch Einsamkeit messbar.

Schachmatt

der

Einsamkeit

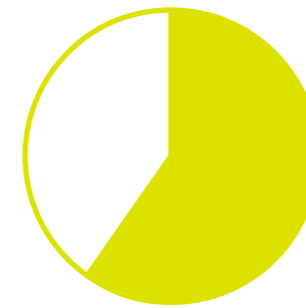
Spielraum für neue

Erinnerungen



Die 87-jährige Theresia freut sich, wenn ihre DUO-Begleiterin Elke ihr beim Begrünen des Balkons hilft.

„Ich habe einfach gemerkt, dass mir das richtig gut liegt. Als meine Schwiegermutter an Demenz erkrankte, habe ich mich um sie gekümmert. Da habe ich gespürt, wie unheimlich gut es ihr in dieser Zeit des Vergessens tat, das Ganze ein bisschen mit mir teilen zu können.“ Elke, DUO-Begleiterin



In Deutschland sind
2/3 der betroffenen
Demenzkranken Frauen.

Elke hat Theresia einen Zehnerpack Stiefmütterchen mitgebracht. „Wir wollten ja Ihren Balkon heute etwas begrünen“, erinnert die DUO-Begleiterin die alte Dame. Diese begrüßt ihren Besuch erfreut und öffnet dann gleich die Tür zu ihrer verglasten Veranda. „Die Blumen müssen in eine Schüssel“, sagt sie. „Darin fühlen sie sich am wohlsten.“

Theresia kennt sich mit Pflanzen aus. Sie ist als Sorbin in einem Dorf in der Oberlausitz aufgewachsen. Wenn sie mit ihrer DUO-Begleiterin zusammensitzt oder spazieren geht, erzählt sie oft von dieser Zeit, als dort Land und Fischteiche bewirtschaftet wurden und die Dorfgemeinschaften ihre sorbischen Feste feierten. „Zu Ostern zogen bei uns die Osterreiter von Dorf zu Dorf. Die Männer trugen Zylinder und schwarzen Gehrock, sie haben gesungen und Tütchen mit Süßigkeiten geworfen. Das war für die Kinder eine Riesenfreude.“

Nicht alles war schön damals. Als junges Mädchen konnte sie keinen Beruf erlernen, weil die Mutter kränkelte und die Tochter sich um die

kleineren Geschwister kümmern musste. Auch an die Russen erinnert sich Theresia nicht gern, vor denen ihr Vater die Kinder versteckte. Mit 20 folgte sie ihrem Mann in den Westen, zuerst nach Herdecke und anschließend nach Köln, wo sie Mutter wurde und als Haushaltshilfe arbeitete. Auch da lief nicht alles nach Plan, aber: „Ich habe in meinem Leben gelernt, mich anzupassen.“ Theresia lächelt verschmitzt: „Das kann man im Alter sowieso brauchen.“

Die 87-Jährige lebt allein, sie sieht schlecht. Ein Pflegedienst unterstützt sie beim Einnehmen ihrer Medikamente, eine Haushaltshilfe putzt regelmäßig, eine andere Hilfe kauft ab und zu für sie ein. Und seit einem Jahr kommt auch Elke, hauptsächlich, um ihr Gesellschaft zu leisten.

Die 66-Jährige ist schon seit langem DUO-Begleiterin. „Ich habe einfach gemerkt, dass mir das richtig gut liegt. Als meine Schwiegermutter an Demenz erkrankte, habe ich mich um sie gekümmert. Da habe ich gespürt, wie unheimlich gut es ihr in dieser Zeit des Vergessens tat, das Ganze ein bisschen mit mir teilen zu können. Durch DUO möchte ich jetzt etwas von dem Positiven, was ich selbst erfahren habe, zurückgeben.“

Ohnehin gewinne man aus jeder Begegnung auch etwas für sich selbst, findet Elke. Mit Theresia fachsimpelt sie gern übers Gärtnern. Und neulich hat die alte Dame ein Frühlingslied angestimmt, das Elke dank Internet mitsingen konnte: „Im März der Bauer die Rösslein anspannt...“

Jetzt steht Ostern vor der Tür. Theresias Sohn Peter, der in Ludwigshafen wohnt, wird dann im Urlaub sein. „Da freue ich mich doch, wenn es schellt und jemand kommt“, lacht sie. Elke verspricht: „Nicht direkt an Ostern, aber am Gründonnerstag bin ich hier, und dann machen wir uns ein schönes Spiegelei mit Spinat. Oder?“ „Genau!“ bekräftigt die alte Dame.

Zusammen gegen die Stille

Bei gleichbleibender
Entwicklung wird es
2050 etwa 2,7 Millionen
Erkrankte geben.

2025 gab es in
Deutschland etwa
1,8 Millionen
Menschen mit einer
Demenz-Erkrankung.



Elisabeth H. und
ihre DUO-Begleite-
rin Zohreh kochen
oft gemeinsam
persische Rezepte.

„Ich freue mich immer, wenn Zohreh kommt. Das bedeutet mir wirklich viel, gerade weil ich ja schon alt bin. So eine Hilfe zu haben, ist für mich enorm wichtig.“ Elisabeth H.

„Wo habe ich denn meine Brille?“ Bevor Elisabeth H. sich an den Fotos auf dem Handy ihrer Besucherin Zohreh erfreuen kann, muss erst noch die Lesehilfe der alten Dame gefunden werden. Dann geht's los. Bilder von gemeinsamen Spaziergängen, Kaffeestündchen und zusammen zubereiteten Speisen dokumentieren ein Jahr voller schöner Begegnungen der 86-Jährigen mit ihrer DUO-Begleiterin. „Ich freue mich immer, wenn Zohreh kommt“, sagt Elisabeth H. „Das bedeutet mir wirklich viel, gerade weil ich ja schon alt bin. So eine Hilfe zu haben, ist für mich enorm wichtig.“ Zohreh M. schaut zweimal die Woche bei ihr nach dem Rechten. „Ziehen Sie mal lieber noch etwas über“, sagt die 64-Jährige und hilft der zarten Frau mit den langen weißen Haaren behutsam in ihre Strickjacke.

„Ich bin froh, dass Zohreh sich so liebevoll um meine Tante kümmert“, sagt Nichte Julia R. „Das ist eine ganz wesentliche Sache für mich, weil ich fast die Einzige aus der Familie bin, die sie dabei unterstützen kann, noch eigenständig zu wohnen. Und ich bin ja berufstätig. Wir nutzen auch einen professionellen Betreuungsdienst, aber der deckt nicht alle Tage ab. Und wie Zohreh meine Tante umsorgt und sich Gedanken macht, wie bei einem Familienmitglied eigentlich, das berührt und beruhigt mich ungemein.“

Gerade schält Zohreh ein paar Datteln für Elisabeth H. Diese erzählt, was ihr in den gemeinsamen Stunden besonders Freude macht: „Die Zohreh kommt aus einem Land, in dem ich noch nicht war. Und mein Mann und ich sind ja sehr viel gereist, überall hin, aber in diesem Land bin ich noch nicht gewesen, und es interessiert mich sehr, wie es da ist.“

Zohreh stammt aus dem Iran, und wenn sie mit Elisabeth H. zusammen kocht, entstehen oft kleine Leckereien nach persischem Rezept. Während sie Gemüse putzen und schneiden, tauschen die beiden sich über ihre Kinderjahre in großen Familien aus. Zohreh wuchs mit sieben Geschwistern auf, Elisabeth mit fünf. „Deswegen bin ich es gar nicht gewöhnt, so viel allein zu sein. Seit mein Mann gestorben ist, fühle ich mich manchmal einsam“, erzählt die alte Dame. Zohreh legt den Arm um sie. „Ich habe wirklich Glück, dass ich so eine liebe Frau betreuen darf“, sagt sie lächelnd. „Wir verstehen uns richtig gut. Und DUO hilft mir auch. Denn im Iran ist die Situation im Moment schlimm. Ich kann meine Familie nicht erreichen und mache mir große Sorgen. Da tut es mir doppelt gut, wenn ich hier mit Frau H. zusammen bin und mich auf sie konzentrieren kann.“



Im Doppel

unschlagbar



Mittwochabend geht es bei den Schmitzers runter vom Sofa. Sie singt im Chor, er geht mit DUO zum Ping-Pong.



„Bei DUO finde ich gut, dass man den betroffenen Menschen unterstützt und zugleich auch die Angehörigen entlastet.“ Marie

Im Leben der Eheleute Ede und Norbert Schmitz war der Mittwochabend immer ein Quell von Spaß und Freude. Während Norbert seine Parkinson-Ping-Pong-Gruppe aufsuchte, sang seine Frau Ede mit Hingabe in ihrem Chor. Bis eines Winterabends während der Probe ihr Handy klingelte. „Norbert war dran“, erzählt die 75-Jährige. „Er sagte: Ich stehe vor der Haustüre und komme nicht rein. Das war natürlich eine sehr doofe Situation für uns beide: Norbert stand im Dunkeln draußen in der Kälte, ich saß mitten in der Chorprobe in der Musikhochschule.“ Ede fuhr nach Hause und half ihrem Mann ins Haus. Dann überlegten beide, wie sie ihren Mittwochabend retten könnten. Norbert lag sehr daran, weiterhin mit seinen Sportsfreunden Tischtennis zu spielen, zumal der Sport auch noch Koordination, Konzentration und Gleichgewicht fördert und das Fortschreiten der Parkinson-Erkrankung verlangsamen kann. Ede wiederum ist ihre Chorprobe „heilig“ und baut sie auf, wie sie sagt. „Ich wollte in dieser kostbaren Zeit nicht voller Unruhe sein, mit schlechtem Gewissen, immer das Handy im Blick haben müssen.“ Der Versuch, zu Norberts Unterstützung eine Freundin einzubeziehen, schlug fehl. Dann fiel Ede die Kölner Freiwilligen Agentur ein, und der Besuchsdienst DUO vermittelte Marie.

Die 30-Jährige arbeitet gerade an ihrem Master in Psychologie. „Ich hatte schon immer das Bedürfnis, ehrenamtlich zu helfen, weil mich die Schicksale anderer Menschen berühren. Bei DUO finde ich gut, dass man den betroffenen Menschen selbst unterstützt und zugleich auch die Angehörigen entlastet.“ Die Idee, einen Herrn zum Ping-Pong-Spielen zu begleiten, gefiel Marie. „Ich habe gesagt, man kann sich ja mal kennenlernen.“ Dann hat's sofort gematcht mit den beiden.

Jeden Mittwochabend holt Marie Norbert zum Ping-Pong-Spielen ab und begleitet ihn anschließend wieder nach Hause. „Die Gruppe hat es sehr gut aufgenommen, dass ich nun immer eine nette, junge Frau mitbringe“, sagt Norbert mit feinem Lächeln. Marie liebt seinen trockenen Humor. „Manchmal haut er so Sprüche raus, dann müssen wir alle lachen“, erzählt sie. Wenn es zahlenmäßig passt, spielt sie selbst auch mit Ping-Pong.

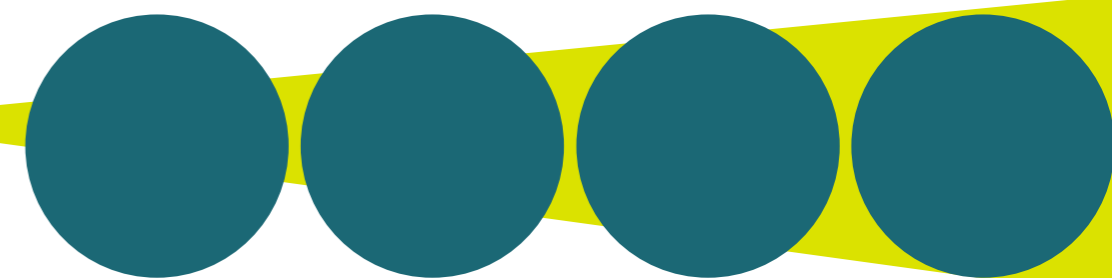
Aus der Gruppe hat man ihr schon nach wenigen Abenden bestätigt, wie sehr Norbert von ihrer Begleitung profitiere. Und auch von ihren Match-Partner:innen selbst erfährt Marie Wertschätzung. „Er meinte, dass er sich sicherer fühlt, einfach dadurch, dass ich da bin. Und Ede hat mir geschrieben, wie sehr sie den Chor wieder genießen kann.“ Klar, eine junge Frau kann ihre Abende auch anders verbringen. „Aber was würde mir schon so ein gutes Gefühl geben wie diese Begleitung von Norbert, aus der ich immer richtig beseelt und glücklich hervorkomme?“ Nun sind es schon drei, die sich auf den Mittwochabend freuen.

80% der Betroffenen leben zu Hause und werden dort betreut. 20% leben in stationären Einrichtungen.



Der schönste

Sieg



ist

das

Miteinander.

Gemeinsamkeit

Gemeinsamkeit

Gemeinsam



Tobias Kemnitzer
Bürgerschaftliches Engagement ist für Tobias Kemnitzer eine Herzenssache. Als Geschäftsführer der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) stärkt er seit 2009 das Ehrenamt in Deutschland. Ob Inklusion, Digitalisierung oder Nachhaltigkeit: Der studierte Politologe packt aktuelle Zukunftsthemen an.

Herr Kemnitzer, Sie als Geschäftsführer des Bundesverbandes der Freiwilligenagenturen (bagfa) sind mit vielfältigen Themenbereichen des bürgerschaftlichen Engagements vertraut. **Worin sehen Sie die besondere Bedeutung von Freiwilligenagenturen?**

Für die bagfa bedeutet freiwilliges Engagement vor allem Mitgestaltung und Mitbestimmung. Engagement in Vereinen, Organisationen und Initiativen bietet Raum und Gelegenheiten, Verantwortung für das eigene Umfeld zu übernehmen und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Indem wir Zugänge schaffen und Teilhabe stärken, wirken wir als Freiwilligenagenturen auch demokratiefördernd. Dabei sollten wir aufpassen, dass das Engagement nicht polarisiert und hierarchisiert wird. Derzeit ist zum Beispiel zu beobachten, wie das klassische Ehrenamt zunehmend auch politische Aufmerksamkeit erfährt, während das Engagement für den Klimaschutz oder in der Geflüchtetenhilfe häufiger öffentlich übergangen oder gar abgewertet wird. Sicher ist: Wir brauchen Engagement als sozialen Ort des Miteinanders über Alters- und Milieugrenzen hinweg, da uns als Gesellschaft dieses „selbstverständlich in Kontakt kommen“ anscheinend verloren gegangen ist.

Damit hängt ja auch das Thema Einsamkeit zusammen: Es gibt einige Projekte, die Einsamkeit entgegenwirken sollen, und das Land NRW hat das Thema sogar zur „Chefsache“ erklärt. Wie sehen Sie das Thema aktuell in den Freiwilligenagenturen?

Stärke zeigen

Demenz macht einsam. Aber es gibt Hilfe für Betroffene und Pflegende. Ein Gespräch mit Tobias Kemnitzer und Prof. Dr. Susanne Zank.



Das Thema ist in den Freiwilligenagenturen mehr als angekommen, das merken wir unter anderem an der großen Resonanz zu unseren Veranstaltungen in diesem Feld. Was wir dabei erfahren, ist: Engagement hat eine präventive Wirkung und kann ein wichtiges Angebot für einsame Menschen darstellen. Denn es schafft Begegnungen, ermöglicht Teilhabe und rückt gemeinsames Tun, nicht persönliche Problemlagen, in den Vordergrund. Und es kann Betroffenen konkret helfen, wenn sie durch ihr Engagement spüren, dass sie wichtig sind und etwas beitragen können. Allerdings ist Einsamkeit ein komplexes Phänomen – und bringt entsprechend in der Praxis viele Herausforderungen mit sich: Zum Beispiel müssen die betreffenden Zielgruppen überhaupt erst einmal erreicht werden. Empfohlen wird hier oft, die „Einsamen“ nicht direkt zu adressieren, schon gar nicht als Engagement-Empfänger:innen sozusagen. Das wirkt meistens stigmatisierend und produziert Abwehr. Besser gelingt es, attraktive Aktivitäten anzubieten, die es erlauben, sich niedrigschwellig zu begegnen und Teil eines sozialen Zusammenhangs zu sein.

Frau Prof. Dr. Susanne Zank, sind Menschen mit Demenz häufiger einsam?

Sowohl für Menschen mit Demenz als auch für ihre Angehörigen hat die Erkrankung weitreichende soziale Folgen. Für Betroffene wird es zunehmend schwieriger, eigene soziale Bedürfnisse selbstständig zu erfüllen. Sie sind stärker auf die

Prof. Dr. Susanne Zank
Ob als Wissenschaftlerin, Psychotherapeutin oder Prorektorin: Dr. Susanne Zank rückt die Lebensqualität im Alter konsequent in den Fokus. An der Uni Köln leitet sie die Gerontologie und forscht zum Wohlbefinden von hochaltrigen Menschen sowie pflegenden Angehörigen. Mit ihrem Team entwickelt sie Instrumente, die direkt im Pflegealltag helfen.

Unterstützung anderer angewiesen, während es gleichzeitig schwieriger wird, Wünsche zu kommunizieren und nach außen zu zeigen. Dadurch steigt das Risiko für Einsamkeit. In unseren Daten sieht man, dass Menschen mit Demenz sich häufiger einsam fühlen als Menschen ohne Demenz.

Wie sieht es mit Einsamkeit bei pflegenden Angehörigen aus?

Auch pflegende Angehörige sind betroffen: Der zeitliche und emotionale Aufwand von Pflege führt oft dazu, dass soziale Kontakte und Aktivitäten eingeschränkt oder vernachlässigt werden. Je intensiver die Pflege, desto mehr fallen solche Aktivitäten weg. Zudem verändert sich das Rollenverständnis innerhalb von Beziehungen, besonders in Partnerschaften. Durch die zunehmende Rolle als pflegende Person können die emotionalen Bedürfnisse des Angehörigen innerhalb der Beziehung oft nicht mehr in dem Maße erfüllt werden wie zuvor. Einsamkeit ist daher bei pflegenden Angehörigen von Menschen mit Demenz ein häufiges Phänomen.

Herr Kemnitzer, was können denn die Freiwilligenagenturen in diesem herausfordernden Feld konkret leisten?

Wichtig ist, die gegebenen Möglichkeiten realistisch einzuschätzen: Engagement ist für Prävention und Bearbeitung von Einsamkeit enorm bedeutsam, aber das Problem Einsamkeit lässt sich nur bedingt in einzelne Projekte auslagern, es ist eine allgegenwärtige Querschnittsaufgabe. Aber auch mit weniger Ressourcen ist es möglich, als Vernetzer:innen zu wirken, gerade auch mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren, Menschen zusammenzubringen und Aktivitäten zu arrangieren und sich auch als Themenanwälte zu Wort zu melden, also gemeinsam mit anderen die gesellschaftspolitische Bedeutung von Einsamkeit in den Diskurs vor Ort zu bringen.

Frau Prof. Dr. Susanne Zank, und was kann ein Besuchsdienst an der Situation der pflegenden Angehörigen verbessern?

Dienste wie DUO können hier eine wichtige entlastende Funktion übernehmen. Sie ermöglichen Menschen mit Demenz, durch Besuche von Freiwilligen wieder mehr am sozialen Leben teilzunehmen und sich eingebundener zu fühlen.

Gleichzeitig verschaffen sie Angehörigen Räume, um ihren eigenen sozialen Bedürfnissen nachzugehen und wichtige soziale Kontakte zu pflegen.

Sehen Sie auch einen Gewinn für die Freiwilligen?

Auch für die Freiwilligen selbst bringt DUO Vorteile: Studien zeigen, dass ehrenamtliches Engagement das Wohlbefinden stärkt, indem es soziale Kontakte, Selbstwertgefühl und Sinnhaftigkeit fördert. Auf diese Weise kann Duo dazu beitragen, Einsamkeit auf allen Seiten entgegenzuwirken und das allgemeine Wohlbefinden zu fördern.

46%

geringer ist das Herzinfarkt-
risiko von Menschen, die sich freiwillig
Engagieren.

5

Jahre jünger fühlen sich im
Durchschnitt Menschen,
die ein Ehrenamt ausüben.
Physisch und psychisch.

55%

der freiwilligen Helfer:innen
spüren bereits nach drei
Monaten im Ehrenamt einen
stärkeren Lebenssinn.

Doch nicht nur Einsamkeits- auch Demenzprävention ist der Gewinn für die Freiwilligen selbst:

Zum Gewinn für die Freiwilligen schreibt auch Anne Keefer vom Digitalen Demenzregister Bayern – digiDEM Bayern – an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: „In einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit konnte in neun von 14 Studien belegt werden, dass sich ehrenamtliches Engagement positiv auf die kognitiven Fähigkeiten auswirkt. Ehrenamtliches Engagement kann somit zur Prävention von Demenzerkrankungen beitragen.“

Das digiDEM Bayern bestätigte einen direkten Zusammenhang zwischen ehrenamtlicher Tätigkeit und kognitiven Fähigkeiten: Ehrenamtliche schneiden in kognitiven Tests meist besser ab als Personen ohne eine ehrenamtliche Tätigkeit.

Damit ist Ehrenamt weit mehr als ein Dienst für die Gesellschaft. Es ist auch ein wertvolles Geschenk an die ehrenamtlich Tätigen selbst, denn ehrenamtliche Tätigkeit wirkt sich positiv auf die Gesundheit der Ehrenamtlichen aus. Das Ausüben eines Ehrenamts erfordert je nach Einsatzbereich verschiedene soziale, körperliche und geistige Fähigkeiten. Die Aktivierung dieser Fähigkeiten fördert verschiedene biologische und psychosoziale Mechanismen wie beispielsweise die Bildung neuer Nervenzellen, die Steigerung der Selbstwirksamkeit sowie die Verbesserung der körperlichen Fitness.

Eine Vielzahl an Studien belegt, dass ehrenamtlicher Einsatz auch unterschiedliche Risikofaktoren zur Entstehung von Demenzerkrankungen reduzieren kann. Bedeutsame Risikofaktoren wie soziale Isolation, Bewegungsmangel und Depressionen können durch ehrenamtliche Aktivität nachweislich gemindert werden. Zudem tragen neue kognitive Herausforderungen wesentlich dazu bei, dass die sogenannte ‚kognitive Reserve‘ gestärkt wird. Auch das ist wichtig für die geistige Gesundheit und trägt zur Prävention von Demenzerkrankungen bei.

Die Kölner Freiwilligen Agentur freut sich über den wissenschaftlich belegten Win-Win Faktor bei DUO!

Wer die

Karten teilt,

ist

nie allein.

Gemeinsamkeit

Gemeinsamkeit



Vermittlung freiwillig Engagierter

Wer sich engagieren will, hat ein Anliegen. Und jedes Anliegen ist anders. Deshalb vermittelt die Kölner Freiwilligen Agentur unterschiedliche Formen bürgerschaftlichen Engagements, die in den folgenden Kapiteln beschrieben werden: Ehrenamt, Freiwilligendienste und Unternehmensengagement.

Ehrenamtsvermittlung

Bock auf Ehrenamt? Die Beratung zu ehrenamtlichem Engagement und die Vermittlung von Interessierten in ausgewählte Einsatzstellen sind Herzensangelegenheiten der Kölner Freiwilligen Agentur. Unser Ziel ist es, die Wünsche von Engagementsuchenden und Einrichtungen optimal zu kombinieren. Interessierte Bürger:innen können uns per Telefon, E-Mail, über unsere Homepage oder für Beratungstermine in unserem Beratungslokal kontaktieren. Außerhalb der Öffnungszeiten beraten wir nach Vereinbarung.

Aktuelles Wir leben in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen: Politische Gewissheiten bröckeln, demokratische Selbstverständlichkeiten geraten unter Druck, und die öffentlichen Debatten über Engagement und Ehrenamt werden intensiver. Gleichzeitig erhöhen drohende Kürzungen den Druck auf unsere Arbeit und erschweren die Rahmenbedingungen in den Einsatzstellen. Was uns dennoch antreibt, sind die Menschen, die weiterhin in unser Beratungsbüro kommen, um sich über Engagementmöglichkeiten zu informieren. In den Gesprächen mit unseren Berater:innen sagen sie, dass sie etwas Sinnstiftendes tun, der Gesellschaft etwas zurückgeben und mit ihrem Ehrenamt die Demokratie stärken möchten – getragen von ihrem Glauben an Solidarität und Zusammenhalt.

Im Beratungslokal haben wir über 284 persönliche Beratungen durchgeführt und insgesamt 426 Engagierte vermittelt, darunter 385 Ehrenamtliche in Kurzzeitengagements. Die tatsächlichen Zahlen liegen vermutlich weit darüber, da Anfragen über unsere Website anonymisiert erfolgen und nicht alle Personen Rückmeldung geben.

Die Akquise neuer Einsatzstellen und die Erfassung neuer Bedarfe sind in diesem Jahr leicht zurückgegangen. Insgesamt waren unsere Scouts 26-mal im Einsatz, um Einsatzstellen kennenzulernen und in die Datenbank aufzunehmen; dadurch kamen 77 neue Angebote hinzu. Insgesamt umfasst unsere Datenbank in diesem Jahr 649 Ehrenamtsangebote.

Durch die Netzwerkpartnerschaft mit Aktion Mensch werden unsere Ehrenamtsgesuche zusätzlich in deren Datenbank veröffentlicht, wodurch wir digital noch mehr Interessierte erreichen. Im Jahr 2025 haben 943 Menschen über diese Datenbank Kontakt zu Einsatzstellen aufgenommen – rund 200 mehr als im Vorjahr.

Dank der städtischen Projektförderung konnten wir einen Schwerpunkt auf das Thema Junges Engagement legen. Dadurch hatten wir die Möglichkeit, in einem Praxisprojekt gemeinsam mit Schüler:innen eine zielgruppenspezifische Ansprache zu entwickeln und die Perspektiven junger Menschen sowie der Einsatzstellen systematisch zu erfassen.

Unsere Kurzzeitengagements „Kurz & Gut“ erfreuen sich großer Beliebtheit, sowohl bei sozialen Einrichtungen mit 84 neuen Angeboten von 36 Einsatzstellen als auch bei den Engagierten. Über 1.300 Personen informieren wir regelmäßig über Kurzzeitangebote per E-Mail.

Unser Dank gilt unserer ehrenamtlichen Projektgruppe, die Bürger:innen berät, Einsatzstellen besucht und Veranstaltungen begleitet. Ohne sie wären diese Erfolge nicht möglich gewesen.

Fakten

Laufzeit: seit 1998

Hauptamtliche Mitarbeit:

Susanne Freisberg-Houy,
Anna-Lena Müller,
Ruth Schaefers

Freiwilligendienstleistende:

Juli Graf

Ehrenamtliche Mitarbeit:

7 Personen

Förderer: Stadt Köln, Aktion Mensch

Beratungen: 284 persönliche
Engagement-Beratungen

Vermittlungen: 426 Personen

(Engagementdatenbank und
Kurz&Gut Datenbank)

Anonyme Anfragen über

Engagement Datenbank: 943

Anfragen über Telefon und Mails: 587

„The interview was a very nice experience. I felt welcomed and appreciated by the respectful conversation. Thank you very much! I Love Germany.“
(Besucher der Engagement-Beratung)

Mülheimer Brücken

Begegnung zwischen Menschen. Vielseitig. Engagiert. Solidarisch.

Im Mittelpunkt der Koordinationsstelle für die ehrenamtliche Geflüchtetenarbeit im Bezirk Mülheim stehen die Vernetzung der Akteur:innen, die Initiierung von Kooperationen sowie die Gewinnung und Vermittlung von Ehrenamtlichen. Der Fokus liegt dabei auf dem engen Austausch mit Willkommensinitiativen, Vereinen und Einrichtungen für Geflüchtete im Bezirk.

Aktuelles Das Jahr 2025 begann mit Unsicherheiten hinsichtlich der Weiterfinanzierung der Trägerstellen im Förderprogramm „Mindeststandards“ des Kommunalen Integrationszentrums. Durch politische Nachverhandlungen konnten diese jedoch für den städtischen Doppelhaushalt 2025/26 gesichert werden, sodass die Arbeit verlässlich fortgeführt werden konnte.

Auf Grundlage der über Jahre gewachsenen Netzwerke gelang es, zahlreiche Ehrenamtliche für die Geflüchtetenarbeit zu gewinnen und in bestehende sowie neue Projekte einzubinden sowie bereits Engagierte in ihrem Einsatz zu begleiten und zu unterstützen. Neben etablierten Angeboten entstanden auch neue ehrenamtliche Angebote – häufig aus dem Engagement Einzelner heraus. Diese wurden durch die Koordinatorin in der Umsetzung sowie bei der Ansprache der Zielgruppen unterstützt. Formate wie Info-Veranstaltungen und Schnuppermöglichkeiten erleichterten Interessierten den Einstieg ins Ehrenamt.

Ein zentraler Schwerpunkt lag auf der Erfassung aktueller Bedarfe sowie der Schaffung von Transparenz über Strukturen und Angebote für Geflüchtete im Bezirk. Regelmäßige Austauschtreffen, Runde Tische und die Mitarbeit in bezirklichen sowie stadtweiten Arbeitskreisen stärkten die Vernetzung zwischen Ehrenamt, Trägern und Verwaltung. Ergänzend trugen Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen wie die Engagement-Börse „Engagier dich!“ sowie die Präsenz bei Festen und Aktionen im Stadtteil dazu bei, neue Engagierte anzusprechen.

Herausfordernd blieben insbesondere die schwierige Erreichbarkeit von Behörden, lange Bearbeitungszeiten und die damit steigenden Belastungen für Geflüchtete und ihre ehrenamtlichen Unterstützer:innen. Die Vakanz der Tandemstelle im Bürgeramt Mülheim ab Mai 2025 verschärfte diese Situation zusätzlich, insbesondere bei der Unterstützung in Verwaltungsangelegenheiten.

Trotz dieser Rahmenbedingungen zeigt sich die ehrenamtliche Geflüchtetenarbeit in Mülheim weiterhin als vielfältig, engagiert und unverzichtbar.

Fakten

Laufzeit: seit 2018

Hauptamtliche Mitarbeit:

Anna-Lena Müller

Förderer: Kommunales

Integrationszentrum der Stadt Köln

„Ich wollte mich ehrenamtlich in Mülheim für Geflüchtete engagieren, wusste aber zunächst gar nicht, wo ich anfangen soll. Durch die Ansprechperson im Bezirk habe ich einen guten Überblick über die Möglichkeiten bekommen – und schnell einen passenden Einstieg gefunden.“

Ehrenamtlich Interessierter, 26 Jahre

Kölner Freiwilligendienst

Intensives Engagement von Menschen jeden Alters Am Kölner Freiwilligendienst aller Generationen nehmen Menschen teil, die für eine begrenzte Dauer viel Zeit investieren: im Umfang von 10 bis 40 Stunden in der Woche und für die Dauer von sechs bis zwölf Monaten. Im Freiwilligendienst aller Generationen können sich Menschen im Alter von 18 Jahren (nach Beendigung der Schulpflicht) bis ins hohe Alter in gemeinnützigen Einrichtungen in Köln und Umgebung engagieren.

Aktuelles Auch im vergangenen Jahr vermittelten wir erneut junge und ältere Menschen in vielfältige Freiwilligendienste. Die Freiwilligendienstleistenden unterstützten Kinder mit regelmäßigem Nachhilfebedarf, halfen beim Ausmisten des Stalls auf einer Jugendfarm oder waren für ein Kindergartenkind da, wenn Trost und Nähe gebraucht wurden.

Ihre Einsätze erlebten die Freiwilligen nicht als selbstverständlich, sondern als wertvoll, sinnstiftend und unverzichtbar. Insgesamt leisteten sie gemeinsam 10.513 Stunden in ganz unterschiedlichen sozialen Einsatzstellen.

Im Jahr 2025 begleiteten wir insgesamt zwanzig Menschen während ihres Freiwilligendienstes, zwölf von ihnen begannen ihren Dienst im Laufe des Jahres neu. Zu unserer Begleitung gehören unter anderem zehn Seminartage, an denen auch die internationalen Freiwilligen teilnehmen. Dadurch entsteht ein regelmäßiger Kontakt, der eine verlässliche und persönliche Begleitung ermöglicht. Besonders für jüngere Freiwillige möchten wir während ihres Dienstes ein beständiger Ansprechpartner sein.

Für mehrere Freiwillige brachte die Zeit im Dienst wichtige Klarheit über ihren weiteren Weg, etwa in Bezug auf einen Ausbildungsplatz oder ein Studium. Besonders erfreulich ist, dass zunehmend auch ältere Menschen Zugang zum Freiwilligendienst aller Generationen finden. Dieses besondere Kölner Programm eröffnet durch die Möglichkeit einer reduzierten Stundenzahl unter anderem sinnvolle Perspektiven für ein Sabbatical oder für den Wiedereinstieg ins Berufsleben nach einer längeren Krankheitsphase. Auch für soziale Einrichtungen sind ältere Freiwilligendienstleistende – also Menschen ab 50 Jahren – von großem Interesse. Durch ihre Berufs- und Lebenserfahrung bringen sie Routine in Arbeitsabläufen sowie persönliche Kompetenzen mit, die sie für die Einsatzstellen besonders wertvoll machen. Auch im Jahr 2026 werden wir weiter daran arbeiten, diese Zielgruppe gezielt anzusprechen.

Die Öffentlichkeitsarbeit für den Freiwilligendienst war auch in diesem Jahr erfolgreich. Mit Unterstützung Ehrenamtlicher organisierten wir 16 Informationsveranstaltungen an Schulen sowie im Rahmen der Kölner Berufswochen. Auch unsere Präsenz auf Facebook und Instagram sowie die Beiträge auf unserer Website erreichten viele Menschen. Im Jahr 2026 werden wir erneut viel Zeit in die Öffentlichkeitsarbeit investieren, um die Bedeutung und die Vorteile des Freiwilligendienstes für Köln und seine Menschen sichtbar zu machen und ihn in allen Altersgruppen noch bekannter zu machen.

Fakten

Laufzeit: seit 2005

Hauptamtliche Mitarbeit:

Anna-Lena Müller,
Susanne Freisberg-Houy,
Ruth Schaefers

Freiwilligendienstleistende:

Kristina Junghans und Juli Graf

Ehrenamtliche Mitarbeit:

Klaus Dwertmann

Förderer: Stadt Köln

Anfragen: 144

Beratungen: 62

Vermittlungen: 12

„Was mir am meisten von meinem Freiwilligendienst in Erinnerung bleiben wird, sind nicht die großen Aktionen, sondern die kleinen Momente: Ein ehrliches Gespräch, ein offenes Lächeln oder ein Kind, das sagt, es sei heute nur wegen mir gekommen. Solche Erlebnisse haben mich tief berührt und mir gezeigt, dass ich wirklich etwas bewirken konnte.“

Malik Mutlu,

Freiwilligendienstleistender in der Arche

„...Jeden Tag erlebt man etwas Neues, Skurriles oder Lustiges. (...) Egal ob in Deutschland, Europa oder auf der anderen Seite der Welt – die Dinge, die ihr dabei erlebt und lernt, sind unvergesslich. Ihr werdet es nicht bereuen – das kann ich versichern.“

Khadija A., Freiwilligendienstleistende in China

Internationaler Freiwilligendienst

Raus aus Köln, rein in die Welt Im Rahmen des Internationalen Freiwilligendienstes leben junge Kölner:innen im Alter von 18 bis 30 Jahren für sechs bis zwölf Monate nicht nur in einer Kölner Partnerstadt, sondern auch in deren jeweiligen Ländern und engagieren sich dort in sozialen, kulturellen oder ökologischen Projekten. Gleichzeitig kommen junge Menschen aus den Partnerstädten sowie aus den Ländern der Partnerstädte nach Köln und unterstützen hier verschiedene Einrichtungen. So entstehen lebendige Verbindungen zwischen Menschen, Städten, Ländern und Kulturen. Die Freiwilligen werden durch Seminare vor, während und nach ihrem Einsatz intensiv vorbereitet und begleitet.

Aktuelles Auch im Jahr 2025 haben uns die Folgen des Krieges in Israel im internationalen Bereich weiterhin beschäftigt, da wir unsere zahlreichen Einsatzstellen dort nicht besetzen konnten.

Entsendung Im Jahr 2025 vermittelten wir 16 internationale Freiwillige ins Ausland. Die Zahl der Bewerber:innen lag weiterhin darüber, jedoch fehlten nach wie vor geeignete Einsatzstellen im Ausland – ein Hinweis auf die Auswirkungen internationaler Konflikte auf unser Programm. Wie gewohnt legten wir besonderen Wert auf Einsätze in den Partnerstädten Kölns.

Die Freiwilligen waren in China, Großbritannien, Griechenland, Italien, Spanien, Österreich, Frankreich und den Niederlanden tätig. Ihre Aufgaben waren vielfältig und reichten von der Betreuung von Kindern über Tätigkeiten in Kunstateliers und lokalen Radiostationen bis hin zu Bildungsarbeit für den europäischen Gedanken, Betreuung von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Einsätzen in der Landwirtschaft.

Am 15. August empfing Bürgermeister Andreas Wolter die internationalen Freiwilligen im Kölner Rathaus und wünschte ihnen einen erfolgreichen Start in ihre Einsätze ab September. Gleichzeitig wurden Rückkehrer:innen für ihr Engagement gewürdigt und berichteten von ihren Erfahrungen.

Aufnahme Auch junge Menschen aus dem Ausland interessieren sich dafür, in sozialen Projekten in Köln zu arbeiten und die deutsche Kultur kennenzulernen. Insgesamt gingen 368 Bewerbungen ein, von denen zwei Freiwillige vermittelt wurden. Der Don Bosco Club in Mülheim nahm einen italienischen Freiwilligen auf, das Altenzentrum Porz-Urbach eine türkische Freiwillige. Im Boardinghouse der Cologne International School war bis Juni 2025 ebenfalls eine italienische Freiwillige tätig; aufgrund von Umbauarbeiten ist eine Nachbesetzung erst ab Sommer 2026 möglich. Häufig scheidet die Aufnahme weiterer Freiwilliger am fehlenden Wohnraum.

Fakten

Laufzeit: seit 2002

Hauptamtliche Mitarbeit:
Anna-Lena Müller,
Susanne Freisberg-Houy,
Ruth Schaefers

Freiwilligendienstleistende:
Kristina Junghans, Juli Graf

Ehrenamtliche Mitarbeit:
9 Personen

Förderer: Stadt Köln,
Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend,
Europäische Union,
Renate-Angermann-Stiftung

**Anfragen für Entsendung und
Aufnahme:** 458

**Beratungen für Entsendung und
Aufnahme:** 103

**Vermittlungen für Entsendung
und Aufnahme:** 20

Kölner FreiwilligenTage

Freiwilliges Engagement von Firmenteams in gemeinnützigen Projekten Die Kölner FreiwilligenTage bieten Mitarbeitenden aus Unternehmen die Möglichkeit, sich an einem oder mehreren Tag(en) gemeinsam für gemeinnützige Projekte zu engagieren. Ob Führungskraft, Fachkraft oder Auszubildende: Alle packen mit an. Sie schaffen Nutzen fürs Gemeinwohl und machen in unbekanntem Lebens- und Arbeitsbereichen neue Erfahrungen. Für die gemeinnützigen Organisationen bedeuten die FreiwilligenTage nicht nur praktische Hilfe und Unterstützung. Die Helfer:innen erledigen Arbeiten, für die sonst keine Ressourcen zur Verfügung ständen.

Aktuelles Die Kölner FreiwilligenTage 2025 zeigten erneut das große Interesse von Unternehmen am gesellschaftlichen Engagement. Insgesamt nahmen 14 Unternehmen an einem oder mehreren FreiwilligenTagen teil. Gemeinsam vermittelten wir 390 Mitarbeitende in 19 gemeinnützige Projekte aus verschiedenen Bereichen. Dabei umfasste die Bandbreite der Themen die tatkräftige Unterstützung vor Ort beim Handwerken, Projekte im Natur- und Umweltschutz wie die Unterstützung bei der Säuberung und Neuanlage von Gärten oder der Renaturierung von Mooren, aber auch das Schenken von Zeit und Aufmerksamkeit bei einer Senioren-Olympiade und die Weitergabe von Know-How beim KI-Workshop in einer Kölner Hauptschule.

Ein Unternehmen engagierte sich besonders intensiv mit insgesamt vier FreiwilligenTagen für seine Mitarbeitenden.

Leider mündeten nicht alle Unternehmensanfragen tatsächlich in einem FreiwilligenTag - auf Grund der aktuell unsicheren wirtschaftlichen Lage veränderten sich die Prioritäten einiger Unternehmen und angedachte Engagementprojekte wurden verschoben.

Wir sind sehr stolz, dass ein Unternehmen, mit dem wir erfolgreich FreiwilligenTage durchgeführt haben, mit dem Ehrenamtspreis für Unternehmensengagement der Stadt Köln ausgezeichnet wurde.

Diese Entwicklung unterstreicht die wachsende Bereitschaft von Unternehmen und Mitarbeitenden, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und ein ‚WIR-Gefühl mit gutem Zweck‘ zu stärken.

Fakten

Laufzeit: seit 2003

Hauptamtliche: Krista Meurer, Renée Keßler, Kerstin Glanzmann

Anfragen: 50 Unternehmen

Teilnahme: 14 Unternehmen

Vermittlungen: 390 Personen in 19 Projekten

Kölner KulturPaten

Beratung von Kulturbetrieben durch Fachleute aus Unternehmen

Eine lebendige kommunale Kulturszene hat einen unschätzbaren Wert – nicht zuletzt für Unternehmen, die sich für den Standort Köln entscheiden und ihren Mitarbeiter:innen ein interessantes urbanes Umfeld bieten möchten. Die kulturelle Vielfalt Kölns (rund 80 Prozent aller Kulturveranstaltungen) wird vor allem von freien Kultureinrichtungen gewährleistet, deren Existenz aktuell gefährdeter denn je ist. Für die professionelle Produktion und Vermittlung von Kunst wird neben künstlerischem Talent auch betriebswirtschaftliches, technisches, juristisches oder marketingbezogenes Wissen benötigt. Hier setzt die Arbeit der Kölner KulturPaten an und stellt Synergien zwischen Wirtschaft und Kultur her. Der Kölner KulturPaten e.V. gründete sich als gemeinsame Initiative der Stadt Köln, der Industrie- und Handelskammer zu Köln und der Kölner Freiwilligen Agentur. Der Verein setzt sich seit 24 Jahren für eine faire Förderung der Freien Kunstszenen in Köln ein.

Aktuelles Das Jahr 2025 war erneut ein ertragreiches Kulturpatenjahr mit 37 Patenschaften. Der Höhepunkt des Jahres war die Kulturpaten-Ehrung am 12. Juni im Depot 1 des Schauspiel Köln, bei der 45 Kulturpat:innen durch Bürgermeister Andreas Wolter in Vertretung der Oberbürgermeisterin gewürdigt wurden. Eingerahmt wurde die Übergabe der Urkunden durch ein vielfältiges Kulturprogramm mit vier Musiker:innen und einer Performerin unter Einbeziehung und Mithilfe des Publikums.

Ein weiteres Highlight konnten wir im August mit unserer breit angelegten Akquisekampagne im Kölner Stadtbild lancieren. Vier Wochen lang hingen rund 1.000 Plakate an Kölner Litfaßsäulen, U-Bahnhöfen, Stromkästen, Eisenbahnunterführungen und weiteren öffentlichen Plakatwänden. Sie richteten sich an Kölner:innen und Unternehmen und machten die Möglichkeit sichtbar, sich für die Kölner Freie Szene ehrenamtlich zu engagieren. Die Kulturpaten waren zudem eine Woche lang auf den Ströer-Infoscreens in vielen U-Bahnhöfen der Stadt zu sehen. Auf unseren Social Media Kanälen begleiteten wir die Kampagne und wurden dabei unterstützt von zahlreichen Follower:innen, die unsere Plakate im Öffentlichen Raum fanden und fotografierten. Die Kampagne wurde mithilfe von Patenschaften der Firma Schröer, der Druckerei Kürten, Roland Neuhaus sowie der Brandingagentur Momentum umgesetzt.

Auch 2025 boten wir unsere Unternehmensberatungen analog und hybrid im monatlichen Turnus an; die Termine waren durchgehend ausgebucht. Im Wechsel fanden sie in den Räumen des ZeitGeist Braunsfeld e.V. am Clarenbachplatz und bei KölnBusiness am Börsenplatz statt.

In Kooperation mit KölnBusiness boten wir zudem einen Workshop zum Thema Wirtschaftsförderung für Kunst- und Kulturschaffende an.

Fakten

Laufzeit: seit 2002

Hauptamtliche Mitarbeit:

Claudia Bleier

Projektbezogene Mitarbeit:

Julja Schneider

Kooperationspartner:

Stadt Köln,

Industrie- und Handelskammer zu Köln,

ZeitGeist Braunsfeld e.V.,

KölnBusiness

Förderer:

Industrie- und Handelskammer zu Köln,

Kulturamt der Stadt Köln,

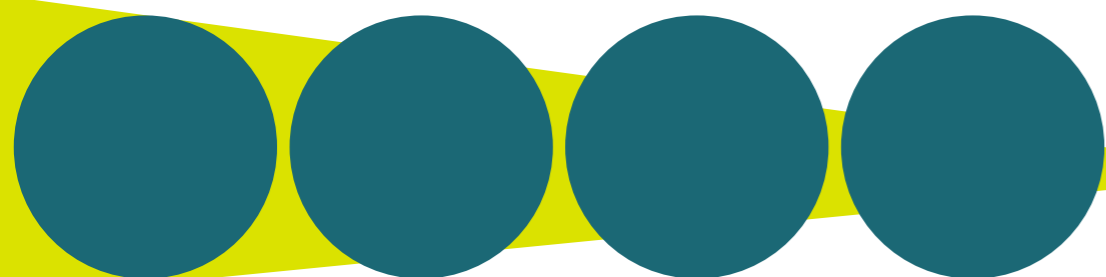
Peter Moening Foundation

Vermittlungen:

37 Kulturpatenschaften

„Es hat uns sehr viel Freude gemacht, gemeinsam mit den Haupt- und Ehrenamtlichen des Quäker Nachbarschaftsheims die vielfältigen Vorbereitungen für den Weihnachtsbasar zu gestalten. (...) Die Vielfalt der Aktivitäten der Quäker für die Menschen haben uns beeindruckt.“

Leonard Boy, DTAssekuranz, Telekom



Engagement- förderung in Eigenregie

Neben unserem Kerngeschäft, der Vermittlung zwischen engagementinteressierten Kölner:innen und gemeinnützigen Einrichtungen, ruft die Kölner Freiwilligen Agentur auch eigene Projekte ins Leben. Damit greifen wir aktuelle Herausforderungen in Köln auf und bringen durch die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagement Innovationen auf den Weg.

LeseWelten

Vorlesen eröffnet Kindern die Welt LeseWelten, die Vorlese-Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur, bietet seit 2004 ehrenamtlich Vorlesestunden in verschiedenen Kölner Bildungseinrichtungen an. Vorlesen ist eine lohnende Investition in die Zukunft unserer Kinder und damit in die Gesellschaft. Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, verfügen über ein uneinholbares Startkapital für einen erfolgreichen Bildungsweg. LeseWelten hat die Vision, dass jedem Kind in Köln wöchentlich vorgelesen wird. Wir bündeln unsere Ressourcen insbesondere auf Stadtteile mit erhöhtem Entwicklungspotenzial – und erreichen so Kinder, denen bislang nicht oder nur wenig vorgelesen wird.

Aktuelles Das Jahr 2025 begann für LeseWelten mit großer finanzieller Unsicherheit. Die Förderung der Stadt Köln für den Regelbetrieb wurde zunächst nicht bewilligt – der Jahresauftakt stand damit im Zeichen von Sparmaßnahmen. Schweren Herzens verhängte LeseWelten einen Aufnahmestopp für neue Vorleser:innen und Einrichtungen. Eine erste Entlastung brachte die großzügige Unterstützung der Wilhelm H. Pickartz-Stiftung. Ihre Spende sicherte den Fortbestand der gewachsenen Strukturen und ermöglichte die Weiterführung des Betriebs im ersten Halbjahr. Dafür gilt unser ganz herzlicher Dank. Im Sommer erreichte LeseWelten die nachträgliche Bewilligung der städtischen Förderung. Damit konnte das Projekt im zweiten Halbjahr wieder ordentlich Fahrt aufnehmen: Die Warteliste interessierter Ehrenamtlicher wurde abgebaut, Qualifizierungskurse fanden erneut

„Beim dialogischen Vorlesen werden Kinderrechte umgesetzt. Kinder haben ein Recht auf Meinungsäußerung. So ist ihre Meinung zum Beispiel relevant, wenn sie gefragt werden, wie sie über das Verhalten einer Figur in der Geschichte denken. Beim zweisprachigen Vorlesen wird beispielsweise das Recht auf die eigene Sprache berücksichtigt. Bei LeseWelten werden Kinderrechte vorlesend erkundet. Deshalb unterstütze ich die Kölner Vorlese-Initiative als Vorleserin, Multiplikatorin und Referentin.“

Dr. Susanne Klinkhamels, Lese- und Literaturpädagogin sowie LeseWelten-Vorleserin

statt und waren stark nachgefragt, und neue Kooperations-Einrichtungen konnten aufgenommen werden.

Zum Jahresbeginn startete zudem das Pilotprojekt „Inklusive LeseWelten – Vorlesestunden schaffen Begegnungsgeschichten“, gefördert durch die Kämpgen Stiftung. Erstmals konnte LeseWelten regelmäßige Vorlesestunden an Förderschulen etablieren – ergänzt durch ein speziell entwickeltes Aufbau-Seminar für Ehrenamtliche und eine multisensorische Vorlesemethode, die spezifisch auf die Bedürfnisse der Kinder angepasst ist. Zwei stabile Vorleseteams wurden aufgebaut. Damit kommt LeseWelten seiner Vision näher, jedem Kind in Köln wöchentlich vorzulesen – unabhängig von Schulform oder individuellem Förderbedarf.

Auch das Projekt „Habe ich die gleichen Rechte wie Pippi Langstrumpf?“ wurde erfolgreich fortgeführt. In wöchentlichen Vorlesestunden an zwei Schulen in Kalk setzten sich Kinder mit zehn wichtigen Kinderrechten auseinander. Die Geschichten der extra ausgewählten Bücher und das literaturpädagogische Begleitmaterial sowie die ergänzenden, thematisch passenden Ausflüge eröffneten Zugänge, stärkten den Dialog und die Meinungsbildung. Höhepunkt war das große Kinderrechte-Schulfest vor den Sommerferien, welches das Thema nachhaltig im Schulalltag verankerte.

Ein besonderer Aktionstag fand im März in Kooperation mit DHL statt: Ein echter Postbote las in einem echten Postauto vor, anschließend gestalten und frankierten die Kinder eigene Postkarten und schickten sie auf den Weg – für viele die erste Postkarte ihres Lebens.

„LeseWelten im Museum“ erfreute sich weiterhin großer Beliebtheit. Die zusätzliche, auch für die Eltern kostenfreie Vorlesestunde am Köln-Tag ermöglichte insbesondere Kindern aus einkommensschwächeren Familien kulturelle Teilhabe. Zudem fanden erneut Veranstaltungen in Kooperation mit der SK Stiftung Kultur in der Photographischen Sammlung statt.

In den Sommerferien feierte der neu initiierte „Vorlese-Sommer“ Premiere. Neben dem Spendenlauf wurden Vorlesestunden in Kooperation mit und tatsächlich im Lindenthaler Tierpark, mitten unter Tieren, angeboten. Ergänzt wurde das Vorlesen durch waldpädagogische Aktionen. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden sogar zusätzliche Termine eingerichtet.

Beim 14. LeseWelten-Spendenlauf gingen über 120 Personen an den Start, aufgeteilt in den Erwachsenen-Lauf und Kinderlauf und unterstützt durch das Warm-up von Schirmherr André Gatzke. Eine tolle Botschaft für das Engagement – man ist nie zu alt oder zu jung: Der jüngste Läufer war zwei Jahre alt, der älteste 91, und beide erreichten erfolgreich das Ziel. Die anschließende Lesung gestaltete zum ersten Mal die Vorlesebotschafterin und Kinderbuchautorin Andrea Karimé. Der erneut geknackte Teilnahmerecord und die Berichterstattung in der Kölnischen Rundschau unterstrichen die große Resonanz des Events.

Über das Jahr hinweg war LeseWelten bei zahlreichen Veranstaltungen präsent, informierte über das Ehrenamt und setzte Vorleseimpulse im öffentlichen Raum. Am Bundesweiten Vorlesetag begeisterte erneut Schirmherr André Gatzke im Deutschen Sport & Olympia Museum viele junge Zuhörer:innen. Den Jahresabschluss bildete erneut das Engagement beim Sülzer Weihnachtsdorf, wo wir mit einer Spendenhütte auf die Bedeutung des Vorlesens aufmerksam machten.

Fakten

Laufzeit: seit 2004

Hauptamtliche Mitarbeiter:innen:

Simone Krost (bis Feb 2025),
Franziska Kopp,
Johanna Zimmermann
(ab März 2025)

Ehrenamtliche Mitarbeit:

56 Personen in diversen Teams,
zusätzlich 81 Ehrenamtliche im
Aktionsteam für punktuellen
LeseWelten Engagement

Spender:innen:

212 Personen + Unternehmen

Ehrenamtliche Vorleser:innen:

186, davon in 2025 erstmals
vermittelte 39 Vorleser:innen,
9 im Aktionsteam

Einrichtungen, in denen vorgelesen wurde: 117

Kinder, denen wöchentlich vorgelesen wurde: 650

Förderer:innen: Aktion Mensch, Stadt Köln (Bezirksregierung Lindenthal), Stadt Köln (Jugendamt), Kämpgen Stiftung, Wilhelm H. Pickartz-Stiftung,

Hier mit Herz, Rödl-Mitarbeiter Stiftung, Ernst-Cassel Stiftung, Rheinische Stiftung für Bildung BINAS

Kooperationen und Vernetzungen: jugendstil.nrw, Museumsdienst Köln, Stadtbibliothek Köln

DUO

Schöne Stunden für Menschen mit Demenz und ihre Familien

DUO vermittelt Freiwillige zur stundenweisen Betreuung von Menschen mit Demenz, die zu Hause leben. Die Freiwilligen werden in einer vorbereitenden Schulung qualifiziert und besuchen anschließend für meist zwei bis vier Stunden wöchentlich eine oder mehrere Personen mit Demenz. Wir unterstützen ihr Engagement durch Erfahrungsaustausch, Supervision und regelmäßige Fortbildungen. Die Familien werden ebenfalls persönlich beraten, und die Betreuungen werden fortlaufend begleitet.

DUO möchte dazu beitragen, dass wir der Demenz als einer Gemeinschaftsaufgabe begegnen. Wir möchten die Betroffenen unterstützen, die Angehörigen entlasten und den Freiwilligen neue Horizonte, sinnstiftende Aufgaben und neue soziale Kontakte eröffnen.

Aktuelles Insgesamt haben sich 2025 98 Freiwillige bei DUO engagiert. 6.460 Stunden haben sie mit Menschen mit Demenz verbracht und Angehörigen Freiräume geschaffen.

Die Freiwilligen haben mit den Menschen mit Demenz Spaziergänge gemacht und mit ihnen gemeinsam eingekauft, sind beim Malkurs gewesen und schwimmen gegangen, haben ihnen zugehört und erzählt. Andere haben bei schwer Erkrankten am Bett gesessen und waren immer wieder auch für die Angehörigen wichtige Gesprächspartner:innen.

Es ist uns gelungen, 16 neue Freiwillige für ein Engagement bei DUO zu gewinnen und zu qualifizieren. Die DUO-Freiwilligen sind im Alter von 20 bis 89 Jahren. Das zeigt, wie individuell und vielfältig unsere Einsatzmöglichkeiten sind und dass Engagement in allen Lebensphasen passen kann.

Den Freiwilligen haben wir abwechslungsreiche Angebote gemacht: Fortbildungen, Erfahrungsaustausch, Frühstückstreffen, Abendrunden, Filmabend, Biergartenbesuch und mehrfach Freikarten für Kultur- und Sportevents.

Auch für Menschen mit Demenz konnten wir dank der Unterstützung durch die Heimbucher Stiftung und die Dr. Erika Fritsch Stiftung sowie Kooperationen im Demenznetz wieder vielfältige Angebote machen: Mitsingkonzert im Domforum, Zoobesuch mit anschließendem Kaffee und Kuchen, Besuch im Wallraff-Richartz Museum und Tanznachmittage.

Die Tanznachmittage sind eine neue Veranstaltungsreihe, die wir 2025 in Kooperation mit dem MAKK - Museum für angewandte Kunst und der Tanzschule Stallnig Niehaus gestartet haben. Einmal im Quartal verwandelt sich der Saal des Museums in eine Tanzfläche, auf der Menschen mit und ohne Demenz das Tanzbein schwingen. Auch Menschen mit Rollatoren und Rollstühlen genießen das ausgelassene Bewegen zu Walzern, Rock'n'Roll bis hin zu Kölschen Evergreens.

Im Rahmen unserer Netzwerkarbeit waren wir mit DUO und dem Demenznetz auf Wochenmärkten und bei Seniorenveranstaltungen unterwegs, um für das Thema Demenz zu sensibilisieren, auf Kölner Unterstützungsangebote hinzuweisen und zur Mitarbeit zu motivieren.

Auch an der VHS Köln waren wir wieder mit unserer Veranstaltung „Demenz braucht Engagement“ vor Ort, um Angehörige, Engagierte und Menschen mit Demenz für unsere Angebote zu gewinnen.

Fakten

Laufzeit: seit 2006

Hauptamtliche Mitarbeit:

Corinna Goos, Hilde Cordes

Kooperationspartner: ASB Köln

Förderer: Dr. Erika Frisch Stiftung,

Heimbucher Stiftung, Stadt Köln

(Amt für Soziales und Senioren)

Anfragen: 54

Beratungen: 35

Ehrenamtliche Helfer:innen: 98

Menschen mit Demenz, die betreut

wurden: 123

„Herr Heinen nimmt sich Zeit hinzuhören, was meine Mutter sagt und geht wunderbar darauf ein. Und bastelt ihr Schönes mit vielen Ideen. Ich habe den Eindruck, dass sich meine Mutter jedes Mal freut, wenn er kommt, er zaubert oftmals ein Lächeln in ihr Gesicht. Wie dankbar ich darüber bin.“

Vivienne B. (Angehörige)

Willkommenskultur

2025 riefen Kölner Ehrenamtliche die Kampagne „Ja zu Migration“ ins Leben. Mit ihr wollen sie ein positives Bild von Migration erzeugen. Die Kölner Freiwilligen Agentur positionierte sich dabei mit dem Motto „Flucht ist ein Fakt, kein Problem“. Und auf Fakten reagieren wir: Wenn wir sehen, dass bürgerschaftliches Engagement positiv auf den Aufbau und Erhalt einer offenen und solidarischen Gesellschaft wirkt, fördern wir es. So setzen wir uns seit mehr als zehn Jahren mit verschiedenen Projekten für das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Fluchterfahrung ein. Damit sind wir Teil einer lebendigen Willkommenskultur in Köln. Die ihre Widerstandskraft zeigt: 2025 haben wir angefangen, Schutzkonzepte gegen demokratiefeindliche, rassistische und extremistische Angriffe zu entwickeln und weiterzugeben.

Wie sehr der Bereich Willkommenskultur wertgeschätzt wird, zeigt sich bei den Spenden im Jahr 2025. Sie reichten z.B. von einer Verdopplungsaktion der Bethe-Stiftung über eine Spende der Stiftung RTL oder einer tollen Spende-statt-Geschenke-Überraschung von immopictures bis zu unseren vielen, oft schon langjährigen privaten Spenderinnen und Spender. Diese Spenden sind nicht nur eine tolle Anerkennung für die vielen Engagierten. Sie sichern auch ihre weitere Begleitung und Unterstützung.

Ebenso wichtig sind die vielen Zeitspender:innen, die uns und damit die Kölner Willkommenskultur unterstützen. Dies sind z.B. unser Rundbriefteam – i.d.R. sechs Ehrenamtliche, die alle zwei Wochen die neuesten Nachrichten aus der ehrenamtlichen Geflüchtetenarbeit gut aufbereitet veröffentlichen; unser gut eingespieltes Team Öffentlichkeitsarbeit, das auf Straßenfesten, auf social media und auf Veranstaltungen für unsere Projekte wirbt; unser Festkomitee, das das Sommerfest und seit letztem Jahr auch unser Winterfest organisiert, zwei tolle Ehrenamtliche, die Laiendolmetscher:innen vermitteln, viele Spontanhelfer:innen, die für einen Nachmittag dabei sind und und und. Ein großes Dankeschön an euch alle!

KöKiPAT-Kölner Kinder-Patenschaften

Bildungsgerechtigkeit, mit Kindern in Kontakt sein, Willkommenheißen – die Gründe, warum sich Ehrenamtliche für Grundschulkindern mit Fluchthintergrund engagieren sind so vielfältig wie die Patenschaften. Ein Wunsch verbindet alle: Sie wollen den Kindern und ihren Familien das Ankommen in Köln erleichtern und Teilhabe ermöglichen. Seit 2014 haben wir fast 700 Patenschaften vermittelt, viele von ihnen bestehen über das vereinbarte Patenjahr hinweg. Denn das Engagement unterstützt nicht nur die Kinder, sondern bereichert auch das Leben der Pat:innen.

Aktuelles Vier Pat:innen haben in diesem Jahr zum wiederholten Mal eine Patenschaft übernommen.

Die jüngste Patin ist 18 Jahre alt, der älteste Pate 72. KöKiPAT zeigt: Engagement kennt kein Alter. Aus ca. jeder dritten Patenschaft erwächst nach dem maximalen Projektzeitraum von 18 Monaten ein fester Kontakt zwischen Familien und Pat:innen.

„Ich habe von meinem Patenkind gelernt, dass man weniger Angst haben muss vor neuen Dingen und dass man immer mutig sein soll, Neues auszuprobieren.“
Jaqueline, ehrenamtliche Patin

WelcomeWalk

Über den WelcomeWalk lernen sich ein Mensch mit und ein Mensch ohne Fluchterfahrung kennen. Bei drei „Walks“ erkunden sie Köln, suchen die besten Tanzlokale, machen gemeinsam Kunst oder Musik oder was immer ihnen Spaß macht. Beide Seiten eines WelcomeWalk-Tandems profitieren: Sie erfahren Köln mit anderen Augen und lernen neue Orte und Menschen kennen.

Aktuelles Die Quiz-Veranstaltung „WelcomeWalk goes Weihnachtsmarkt“ machte so viel Spaß, dass wir dies auch zu anderen Jahreszeiten anbieten wollen.

Seit Anfang des Jahres veröffentlichen wir Kurzprofile der Teilnehmenden, so dass jede:r sich ein Wunschmatch aussuchen kann. Interessierte können sich jetzt digital anmelden.

Fakten

Laufzeit: seit 2014
Hauptamtliche Mitarbeit: Lisa Reitz (bis April), Leon Oerder (seit Mai), Gabi Klein
Förderer: Stadt Köln (Kommunales Integrationszentrum)
Anfragen: 127 Personen
Beratungen: 68 Personen
Vermittlung: 40 Personen, 14 Pat:innen verlängern ihre Patenschaft auf 1,5 Jahre

Fakten

Laufzeit: seit 2016
Hauptamtliche Mitarbeit: Gabi Klein, Lisa Reitz (ab Sept)
Förderer: Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa) im Rahmen des Bundesprogramms „Menschen stärken Menschen“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Vermittlungen: Je 59 Freiwillige und Geflüchtete wurden neu vermittelt, 7 Tandems aus 2024 wurden fortgeführt

Forum für Willkommenskultur

Das Forum für Willkommenskultur stärkt die Kölner Willkommenskultur und ist zentrale Anlaufstelle für Freiwillige sowie weitere Akteure in der Geflüchtetenarbeit. Es vernetzt, informiert und qualifiziert Engagierte und motiviert Menschen zum Mitmachen. Außerdem gibt es immer wieder Impulse, um die Willkommenskultur weiterzuentwickeln und so gesellschaftliche Teilhabe aller zu fördern.

Aktuelles Über das Forum haben wir – gefördert durch die Stadt Köln – Schutzkonzepte gegen demokratiefeindliche, rassistische und extremistische Angriffe erstellt und erste kölnweite Vernetzungen angestoßen.

Mit der Kampagne „Ich geh wählen – du auch?“ hat das Forum, gefördert durch Demokratie Leben, für eine Wahlbeteiligung bei Kommunal- und Integrationsratswahl geworben.

Die Vermittlung von ehrenamtlichen Dolmetscher:innen aus dem ausgehenden Projekt Babellos läuft unter dem Dach des Forums weiter. Wir konnten 138 Sprachmittler-Einsätze an 25 ehrenamtliche Laiendolmetscher:innen vermitteln. Die meisten Einsätze fanden auf Ukrainisch (56) und Russisch (27) statt, gefolgt von Dari (10), Albanisch (17), Arabisch (17), Farsi (5), Serbisch (4), Englisch (1) und Spanisch (1). Davon übernahmen alleine ein Ehrenamtlicher 53 und eine Ehrenamtliche 17 Einsätze. Die meisten Einsätze erfolgten im Bereich Gesundheit.

Fakten

Laufzeit: seit 2015

Hauptamtliche Mitarbeit:

Gabi Klein

Ehrenamtliche Mitarbeit:

12 Personen

Förderer: Stadt Köln

(Kommunales Integrationszentrum)

sowie projektbezogen Stadt Köln /

Antirassismus-Mittel

und Demokratie Leben

Kooperationspartner:

Kölner Flüchtlingsrat e.V.

Anfragen und Beratungen:

100 Personen (geschätzt)

Vermittlungen: 50 (geschätzt)

„Die Veranstaltung hat mir gezeigt, wie viele wir sind und wie stark wir gemeinsam sein können!“

Hannah, Teilnehmerin eines Austauschs zu Diffamierungskampagnen von extrem Rechts

Politische Partizipation & Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung (BöB)

Einmischen ist erwünscht und möglich! Der Bereich „Politische Partizipation“ fördert die politische Teilhabe möglichst aller gesellschaftlichen Gruppen in Köln – mit Beratung und Qualifizierung, Impulsveranstaltungen und -projekten u.a.m. Außerdem stellt der Bereich den stadtgemeinschaftlichen Teil des Kooperativen Büros für Öffentlichkeitsbeteiligung, das gemeinsam mit der Stadt Köln gebildet wird. In dieser Eigenschaft beraten und unterstützen wir bei Teilnahmeverfahren der Stadt Köln bei Bedarf sowohl die Verwaltung als auch stadtgemeinschaftliche Akteure. Unser besonderes Augenmerk gilt hier den Menschen und Gruppen in Köln, die erfahrungsgemäß bei politischer Teilhabe und städtischen Teilnahmeverfahren unterrepräsentiert sind. Die Basisförderung für dieses Wirken erhalten wir von der Stadt Köln. Hierauf aufbauend werben wir weitere Fördermittel und Spenden ein, um unser Wirken noch besser und umfassender ausgestalten zu können.

Aktuelles In 2025 haben wir zahlreiche Bürgerinitiativen beraten, darunter: Initiative Herkesin Meydani – Platz für alle, Stadtgarten e.V., Initiative zum Erhalt der vom Abriss bedrohten Engelskirche in Ostheim. Weiter haben wir u.a. Schulen, Nachbarschaftstreffs und das Forum Seniorenarbeit NRW zu Mitwirkungsmöglichkeiten bei lokalpolitischen Themen beraten. Über unsere Social-Media-Konten bei Facebook & Instagram sowie unsere stadtwide Präsenz bei nebenan.de haben wir sowohl über städtische Teilnahmeverfahren als auch über Aktivitäten von Kölner Initiativen informiert und zu Beteiligung & Vernetzung beigetragen. Mit dein Senffuer.koeln bieten wir ein Portal für Beiträge „von unten“ zur Entwicklung Kölns.

Gemeinsam mit dem Bereich Willkommenskultur haben wir für die Beteiligung an der Integrationsratswahl geworben.

Mit dem Projekt „Debattieren für alle!“ vermitteln wir Engagierte, die Debattier-AGs an Haupt-, Real- und Gesamtschulen unterstützen. Damit werden Grundfertigkeiten für (erfolgreiche) politische Teilhabe vermittelt. Gefördert wird dies von der Sparkasse KölnBonn mit ihrem Förderprogramm „Hier mit Herz“.

Mit dem Projekt „Chorweiler in Ton“ gaben wir ebenfalls Impulse für ein demokratisches Miteinander. Das Projekt wurde – getragen von einem breiten Bündnis aus Vereinen und sozialen Trägern in Chorweiler – auf dem dortigen Liverpooler Platz durchgeführt. Jung und Alt aus der Nachbarschaft wie z.B. auch Marktbesucherinnen und -besucher nahmen an der Aktion teil und haben ihre Zukunftsvorstellung von Chorweiler mit drei Tonnen Ton modelliert. Die dabei zahlreich erzählten Geschichten wurden gesammelt und werden in einem Nachfolgeprojekt aufbereitet und gemeinsam mit der Dokumentation des eindrucksvollen Modells öffentlich verfügbar gemacht.

Fakten

Laufzeit: seit 2019

Hauptamtliche Mitarbeit:

Dieter Schöffmann, Boris Sieverts,

Leon Oerder

Honorarkräfte: 1 Person

Ehrenamtliche Mitarbeit: 1 Person

Beratungen und Netzwerkgespräche: u.a. Stadtgarten e.V.,

Bürgerinitiative Lebeveedel,

Veedelsfreiraum,

Elterninitiative Am Wassermann,

Heimatverein Merkenich,

ideentausch.org

Kooperationspartner:innen:

Stadt Köln, Senf.app

Förderer:innen: Stadt Köln,

Sparkasse KölnBonn – „Hier mit Herz“

AI Tool für Kinder- & Jugendbeteiligung

Wie sieht deine Traumstadt aus und was macht sie für dich lebenswert? Diese Frage wurde in einem gemeinsamen Projekt der Kölner Freiwilligen Agentur und Senf.App Kindern und Jugendlichen in Köln gestellt und erforscht. Ziel war es, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Gestaltung des öffentlichen Raumes zu stärken, ihnen eine Stimme zu geben und sie zu ermuntern, ihre Meinungen und Ideen aktiv einzubringen. Durch interaktive Workshops mit einem KI-gestützten Modell ermöglichten wir ihnen, ihre Ideen für lebenswerte Städte zu äußern und kreativ zu visualisieren. Die Kölner Freiwilligen Agentur entwickelte die Workshop-Konzepte, während Senf.App ein innovatives KI-Tool programmiert und bereitgestellt hat. Gemeinsam schufen wir somit eine Plattform, auf der junge Menschen ihre Vorstellungen aktiv in Planungsprozesse einbringen können. Mit dem Projekt haben wir Partizipation gefördert, ein Bewusstsein für kind- und jugendgerechte Stadtgestaltung geschaffen und langfristig eine inklusivere und nachhaltigere Stadtplanung unterstützt.

Aktuelles In 2025 lag der Fokus im Projekt auf der Durchführung der interaktiven Workshops, der Evaluierung der Workshops und einer Analyse sowie Weiterentwicklung des KI-Tools. Die Entwicklung eines fundierten Konzepts für die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Stadtgestaltung war ein Schwerpunkt im vorigen Jahr. Die aus den Experteninterviews mit Fachleuten aus Stadtplanung, Bildung, Technologie sowie Kinder- und Jugendbeteiligung gewonnenen Erkenntnisse konnten in die Entwicklung der interaktiven Workshops eingebunden werden und somit auch in die Weiterentwicklung des Tools einfließen. Die durchgeführten Workshops an Grund- und weiterführenden Schulen in Köln Kalk waren ein voller Erfolg: die Kinder und Jugendlichen beteiligten sich mit viel Entdeckergeist und ausgefeilten Ideen am Einsatz des KI unterstützten Beteiligungstools und gaben umfangreiche Feedbacks – auf diesen Grundlagen wird weiter an der Anwendung des KI-Tools gearbeitet.

Ein paar Themen und Einsatzgebiete sind allerdings noch offengeblieben, sodass wir einen Folgeantrag bei der Deutschen Fernsehlotterie Stiftung - Deutsches Hilfswerk eingereicht haben. Daumen drücken ist angesagt, dass wir gemeinsam mit Senf.App weitermachen können!

Fakten

Laufzeit: seit 2024

Hauptamtliche Mitarbeit:

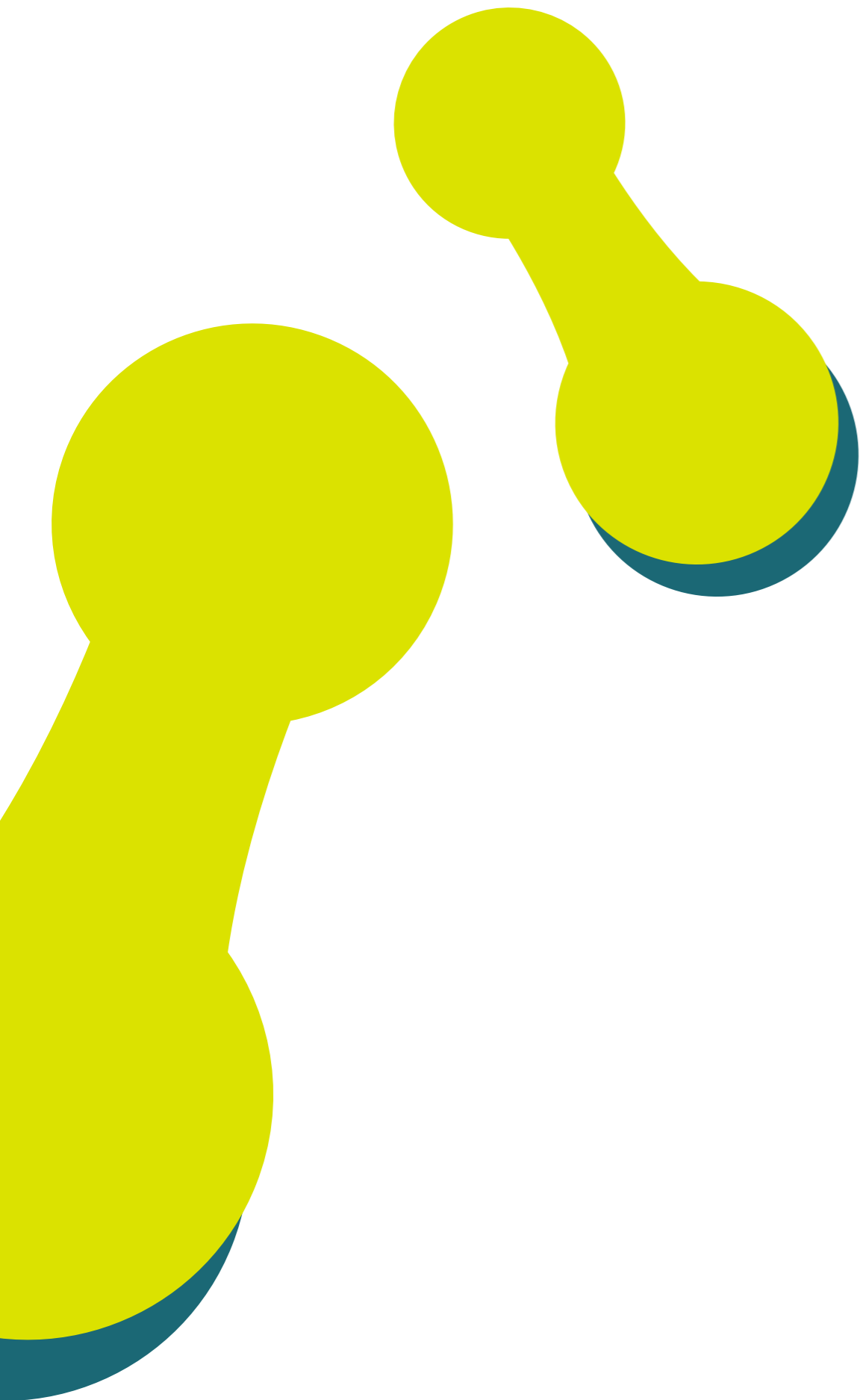
Franziska Kopp, Karolin Hüner

Kooperationspartner:innen: Senf.App

Spender:innen: 3

Förderer:innen: Deutsche Fernsehlotterie

-Stiftung Deutsches Hilfswerk



Anlagen

Einrichtungen, in die Engagierte vermittelt wurde

Genannt sind die Einrichtungen, in denen Freiwillige im Berichtszeitraum ihre Tätigkeit aufgenommen haben:

Im Bereich Ehrenamt wurde u.a. vermittelt in: Allerweltshaus Köln e.V. / AMAIDI international gGmbH / AmerikaHaus NRW e.V. (KFD) / artconnection / B.O.J.E. / Bahnhofsmission Köln / Bezirksjugendwerk der AWO Mittelrhein / Bike Bridge e.V. / Bunter Kreis Rheinland / Bürgerzentrum Finkenbergl / CarUSO - Unterstützung für Menschen mit Demenz / Clarenbachwerk gGmbH / CSH Christliche Sozialhilfe Köln gGmbH / DAKO e.V. / Deutsch-Türkischer Verein Köln e. V. (DTVK), SeniorenNetzwerk Seeberg / Don-Bosco-Club Köln gGmbH / DRK Wohnheim für Menschen mit Fluchterfahrung / Ehrenamt im Museum für Angewandte Kunst Köln / eva e.V. / EWD e.V., ehrenamtliche Wegbegleitung Deutschland für Kinder, Jugendliche und Careleaver / F.I.N.K. e.V. - interkultureller Gemeinschaftsgarten / FliehKraft - Kölner Flüchtlingszentrum / Forum am Geisselmarkt / Frauenhaus Rhein-Sieg-Kreis / Gesundheitsamt Stadt Köln / Habitat for Humanity-ReStore gGmbH / Haus N.T.COOL e.V. / Hilfen im Netz / Ideentausch / Johanniter-Hause Köln-Zollstock / Johanniter-Stift Köln-Ehrenfeld / Jugendfarm Wilhelmshof e.V. / Katzenschutzbund Köln e.V. / Kenya Aids Waisen e.V. / Kölner Freiwilligendienst, Kölner Freiwilligen Agentur e.V. / KölnKita Henriette-Ackermann-Straße / Kölner Flüchtlingsrat e.V. / Kölner Freiwilligen Agentur e.V. / Kölner Taubenhilfe e.V. / KRF KinderRechteForum gemeinnützige GmbH / Kulturliste Köln e.V. / LAG Jugendsozialarbeit NRW / LeseWelten - Die Vorlese-Initiative der Kölner Freiwilligen Agentur e.V. / Megamarsch Köln / Norbert Burger Seniorenzentrum / Offene Tür Werkstattstraße, Kinder- und Jugendzentrum / pme Kids am Melaten - pme Familienservice gGmbH / Rheinflanke gGmbH / Ronald McDonald Haus Köln / Seebrücke Köln / seiSTARK e.V. / Seniorenkoordination Ehrenfeld / Runder Tisch Seniorenarbeit / SeniorenNetzwerk Niehl / Seniorenpflegeheim der Alexianer Haus Monika / Servicestelle der selbstorganisierten SeniorenNetzwerke im Bezirk Kalk / Sozialistische Selbsthilfe Mülheim / St. Marien-Hospital / Stiftung Aktion gemeindenaher Psychiatrie Köln / terre des hommes - AG Köln / The Good Food / Tiertafel Köln e.V. / Willkommenskultur in der Kölner Freiwilligen Agentur / Wohncafé Nebenban / Wohnungsnotfallhilfe Diakoniehaus Salierring / Zentrum für Senior*innen Theo-Burauen-Haus

Im Kölner Freiwilligendienst AmerikaHaus NRW e.V. / Bürgerzentrum Finkenbergl / Die Arche - Kinderstiftung / Don Bosco Club gGmbH / Innatura gGmbH / Jugendfarm Wilhelmshof / Kölner Freiwilligen Agentur e.V. / pme Familienservice - pme Florakinder / pme Familienservice-Stadtwaldkinder / Rheinflanke gGmbH

Im Internationalen Freiwilligendienst Atelier van Lieshout (Niederlande) / Arche London (Großbritannien) / Arche Manchester (Großbritannien) / BioArt Village (Niederlande) / Centro Ocupacional El Renáixer (Spanien) / Département de la Manche (Frankreich) / Foreign Cultures and Youth Work (Frankreich) / Goethe Sprachlernzentrum Chongjing (China) / Goethe Sprachlernzentrum Nanjing (China), Goethe Sprachlernzentrum Xián (China) / Il Piccolo Principe (Italien) / MJC de la Région d'Elbeuf (Frankreich) / Praxis (Griechenland) / USB-ARGO Recovery Cooperative (Griechenland) / Vulkanschule (Österreich); Einsatzstellen in Köln: Altenzentrum Porz-Urbach / Cologne International School / Don Bosco Club gGmbH

Im Bereich LeseWelten AaK Ehrenfeld / Amaro Kher (Rom e.V.) / AWO Betriebskita „Kleine Freunde“ / AWO Kinderhaus Regenbogen (Familienzentrum) / AWO Kita Kleine Insel / Homarstr. 86 Vingst / AWO-Kita Rewelinos Zwei / Braunsfeld / AWO KiTa Zollhof Pänz / Betriebskita TÜVtel Kids / Caritas-Unterkunft für geflüchtete Familien Porz / DRK-Wohnheim Koblenzer Straße / DRK-Wohnheim Merlinweg / Rondorf / Ehrenfelder Zipfelmützen e.V. / Elterninitiative Kinderparadies e.V. / Elterninitiative Kitz e.V., Sülz / Erzbischöfliche Grundschule am Bildungscampus Köln-Kalk / Evangelische KITA Görlinger Zentrum / Familienhaus Chorweiler Nord / Familienzentrum Am Kölnberg / Familienzentrum Doppeltes Lottchen / Familienzentrum Henriette-Ackermann-Str. / Fröbel Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH Lustheider Straße / Fröbel Kindergarten Die Spürnasen / Fröbel Kindergarten St. Kunibert / FRÖBEL Kita Abenteuerland / Ostheim / FRÖBEL-Kita / An den Clouthwerken / FRÖBEL-Kita Jecke Pänz, Neubrücke / FRÖBEL-Kita Regenbogenpänz, Westhoven / Fröbel Kita Rösrather Str. / FRÖBEL Kita Sonnenhut, Deutz / FRÖBEL-Kita Spurensucher / Porz-Wahn / FRÖBEL-Kita Sternschnuppe / Fröbel Kita St. Bonifatius / Fröbel

Kita Taunuspänz Kalk / FRÖBEL-Kita „Tausendfüßler“ / Fröbel KiTa u. Familienzentrum Mayersche Lochfabrik / Fröbel KiTa Wirbelwind, Dünnwald / Froebel KiTa und FZ Finkenbergl / Froebel KiTa Villa Charlier / FRÖBEL-Kita Wibbelstätz / Gemeinschafts Grundschule Konrad-Adenauer-Straße / GGS Gaedestraße / GGS Westerwaldstr. / Kath. Bibliothek „Mein Vogelsang“ / Kath. Kindertagesstätte Herz-Jesu / kath. Kita Liebfrauen / Kath. Kita St. Mariä Geburt / Katholische Kita St. Dreikönigen, Ehrenfeld / Kids Aufnahme 5 (Kinderheim Köln-Brück) / Kindergarten An St.Hildegard / Kindergarten Schatzinsel / Kindertagesstätte Emmäuse / Kindertagesstätte Sankt Georg (ehemals Rolandstr.) / Kindertagesstätte Lebensbaumweg / Blumenberg Diakonie / KiTa Bickendorf / AaK Familienzentrum Bunte Welt / Kita & FZ Brunnenkinder e.V. / Ehrenfeld / Kita Emilis Welt e.V. / Kita Erlenweg / KiTa Eva-Hesse-Straße / Kita Internationale Strolche, Mülheim / Kita Kurzestr. / Kita Marienstrasse / Ehrenfeld / Kita Mutzbach / Kita Niehler Str. 344 / Kita Rainbowtrekkers Widdersdorf / Kita Siegburger Straße, Poll / KitaMare, Zollstock / KitaMare Longerich / KiTa und Familienzentrum Clemens-Hastrich-Straße / Köln Kita + Familienzentrum Ossendorfer Weg / Köln Kita Flittarder Hauptstr., Flittard / Köln Kita Grüner Weg / Köln Kita Hermülheimer Straße / Köln Kita Josefstr. / Köln-KitaClevischer Ring / KölnKita Hermann-Löns-Str., Porz-Elsdorf / KölnKitaOranienstraße, Höhenberg / KölnKita Schneebergs-straße / KölnKita Sieversstr. 19 / KölnKita u. Familienzentrum Kalkarer Str. / KölnKitas gGmbH Heinz - Kühn Str. / KölnKitas Homarstraße / LVR-Johann-Joseph-Gronewald-Schule / LVR-Schule Belvedere Förderschwerpunkt Körperliche und motorische Entwicklung / Maria-Sibylla-Merian-Schule (GGS) / Montessori-Grundschule in Höhenberg-Vingst / OGS Monti-Ecke gGmbH / Niehler Elternverein e.V. - Kita Merkenicher Str. / Niehler Elternverein Hamborner Str. / OGS Mülheimer Freiheit / Rainbowtrekkers Lindenthal / Rolf-Lappe-Kindergarten e.V. / SKM Familienzentrum Bickendorf / SKM Zentrum Longerich / SKM-Familien-Zentrum Bocklemünd / Sonnenstrahlen - Christl. Sozialhilfe Köln e.V. Mülheim / Stadtbibliothek Köln / Zentralbibliothek / Stadtteilbibliothek Haus Balchem / Stadtteilbibliothek Kalk / Stadtteilbibliothek Neubrücke / Stadtteilbibliothek Nippes / Stadtteilbibliothek Porz / Stadtteilbibliothek Sülz / Städt. Kindertagesstätte Kalk Mülheimerstr 162-164 / Städt. Kindertagesstätte Sieversstr 37-41 / Städt. Kita Castellauner Str. / Städt. Kita Eythstraße 86, Kalk / Städt. Kita Kalk-Mülheimerstr 216 / Städt. Kita Martha-Mense-Straße, Kalk / Städt. Kita Meerfeldstraße / Städt. Tageseinrichtung für Kinder / Städtische Kindertagesstätte Peter-Röser-Straße / Städtische Kita Marienstraße 108-114 / Städtische Kita Saalestr. 20 / Städtische Kita Siegstraße / Städtische Tageseinrichtung für Kinder Kirchenhof / Villa Maus / Wohnheim Klarissenkloster

Kultureinrichtungen, Projekte und Künstler:innen, an die KulturPatenschaften vermittelt wurden

Angie Hiesl & Roland Kaiser / Andreas Bausch / ChezMuziek / Ehrung der Kölner Kulturpaten / Fabienne Carlier, Chansonsängerin / Gotland e.V. / Interstellar 227 / It's My Musical / Kölner Künstler Theater / Kölner KulturPaten e.V. / Kulturbude e.V. / Kunstwerk Köln e.V. / Literatur-Atelier Köln / Patricia Marchese, Bildende Künstlerin / Carla Niewöhner, Regisseurin und Autorin / Kathrin Rabenort, bildende Künstlerin / klassik.favori / Room Service / Odo Rumpf, Industrieskulpturen / Marietta Schwarz, bildende Künstlerin / starke kids e.V. / Studio Trafique / Theater F.A.C.E. / Unternehmensberatung der Kölner Kulturpaten / Förderverein der Kölner Wachsfabrik e.V. /

Unternehmen, die sich engagiert haben

Bei den Kölner FreiwilligenTagen Auto Levy Holding AG / CGI Deutschland B.V. & Co KG / DEG-Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH / Deutsche Infineum GmbH / ERGO Versicherung / Hahn AG / ITV Studios Germany GmbH / KellyOCG GmbH / Schiffers Bauconsult GmbH & Co KG / Stadt Köln / Büro der Oberbürgermeisterin / Telekom Deutschland GmbH / Terra Kapitalverwaltung AG / Toyota Deutschland GmbH / Unicepta GmbH

Im Bereich KulturPaten

Unternehmensberatung für Kulturarbeiter:innen und Künstler:innen Berater:innen: Claudia Bleier / Michael Bollinger (Steuerberater) / Prof. Wolfgang Schneider (Prof. für Int. Wirtschaftsrecht und Ethische Unternehmensführung).

Unternehmen und Freiberufler:innen, die sich als KulturPaten engagierten André Gladbach, Architekturbüro / Astrid Lutz, Betriebswirtin / Cargo24 Rheinland GmbH, Jürgen Paulus / Creative Tide, Christoph Schreckenberger / Comedia Colonia, Agnes Missel / Antje Eickhoff, Stadtplanerin / Rendel Freude, Fotografin / Goldhut Events GmbH, Till Andreas / Ansgar Hein, Marketingexperte / Monika Henkel, Nümbrecht / Handwerksbetrieb Mike Kleinen / KoelnBusiness, Jan Paul Schmilgun / Ulrich Krähling (BoshiNawa) / Druckerei Kürten, Bergisch Gladbach / Kunzmahl GmbH / Ludwig im Staatenhaus / Dr. Mahmoudi Rechtsanwälte, Yasmin Mahmoudi / Martin und Manon Mandler / MegaLab Bildkommunikation GmbH / momentum, visuelle Kommunikation / Mundo Marketing, Ute Hayit und Karima Konradt / Murad Studio / Roland Neuhaus / Netkin Digital / Obraz Digital, Michail Petrischenko / Peter MoennigFoundation / Dr. Wolfram Peters / Quadot.de Webdesign, Daniel Birk / Rechtsanwaltskanzlei Jörg Schaller / Rechtsanwalt Prof. Dr. Wolfgang Schneider / Schauspiel Köln / Schick Media, Dennis Schick / Maria Spering / Steuerberater Michael Bollinger / Ströer Außenwerbung / ZeitGeistBraunsfeld e.V.

Seminare und Fortbildungen

Die Seminare und Fortbildungen der Kölner Freiwilligen Agentur spiegeln die vielfältigen Themen wider, die Engagierte bewegen.

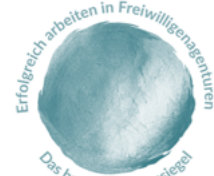
Bei uns kann man viel lernen: In etlichen Seminaren haben wir Wissen und Kompetenzen vermittelt. Die Themen reichten von „Wenn die Abschiebung droht – Empowerment für Ehrenamtliche“ (Forum für Willkommenskultur) über „Technische und digitale Hilfsmittel/ Wohnraumgestaltung bei Demenz“ (DUO) bis zu „Anders sind wir alle irgendwie – Vielfalt feiern in Kinderliteratur“ (LeseWelten). Außerdem bieten wir einen Zertifikatskurs mit dem Titel „Erfolgreich mit Engagierten arbeiten“ an. In diesem modulartig aufgebauten Kurs befassten sich die Teilnehmer:innen mit der Frage, wie Freiwillige gefunden und gut begleitet werden können und wie man das Freiwilligen-Management in der eigenen Organisation nachhaltig verankert.

Veranstaltungen

Das Wissen, das wir in der Kölner Freiwilligen Agentur gesammelt haben, ist auch bei anderen gefragt. Mitarbeitende der Kölner Freiwilligen Agentur waren viele unterwegs und leisteten Beiträge zu zahlreichen Veranstaltungen:

So zum Beispiel bei einer Veranstaltung des Bündnisses Kommunale Nachhaltigkeit Köln mit dem Titel „Bürgerschaftliches Engagement: Transformation durch Partizipation“, bei der unser Bereich Politische Partizipation einen Workshop durchführte. Unsere Geschäftsführerin war bei mehreren Podiumsdiskussionen zu Gast. Im Juni saß sie direkt bei zwei Veranstaltungen mit auf der Bühne: Bei der Jubiläumsfeier der Bürgerstiftung Köln ging es beim Thema „Bürgerengagement in Zeiten knapper Kassen“ um die Zukunft und den Wert des bürgerschaftlichen Engagements und welche Rolle die lokale Politik und die Landschaft der Stiftungen dabei spielt. Ebenso bei einer Veranstaltung des Arbeitskreis Engagierte Stadt der Kölner Grünen zum Thema „Demokratie und Du!“. Hier ging es um die aktuellen Entwicklungen in der Demokratiediskussion und welchen Stellenwert das Engagement der Stadtgesellschaft dabei hat. Es kam zu anregenden Gesprächen und Publikumsbeiträgen. Die Kollegen des Bereiches Politische Partizipation waren zudem noch bei einer weiteren Veranstaltung eingeladen: „Mitreden, mitgestalten – wie bringe ich meine Themen in die Öffentlichkeit?“ hieß der Workshop beim Infonachmittag im Nachbarschaftszentrum Henry's Hope, Köln-Dünnwald. Dies sind nur einige Beispiele, um die Vielfalt der Themenbereiche widerzuspiegeln, denen sich die KFA im Themenfeld des bürgerschaftlichen Engagements widmet. Der Blick über den Tellerrand durch unsere Beteiligung bei Veranstaltungen anderer Akteur:innen ist auch für uns immer wieder eine Bereicherung.

Qualität unserer Arbeit



Ausgezeichnet!

Qualität! Auf den Punkt gebracht – das Gütesiegel der bagfa

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen entwickelte ein eigenes Qualitätsmanagementsystem für Freiwilligenagenturen. Die Kölner Freiwilligen Agentur durchlief zuletzt 2022 erfolgreich einen Rezertifizierungsprozess und ist zertifiziert bis zum 31.12.2025 – die Unterlagen für die erneute Rezertifizierung sind eingereicht.



Gütesiegel QUIFD Auch bei QUIFD wurden wir rezertifiziert. QUIFD – die Agentur für Qualität in Freiwilligendiensten – hat der Kölner Freiwilligen Agentur aufgrund der erfolgreichen Teilnahme am Evaluationsverfahren das »Gütesiegel Freiwilligendienste für Entsendeorganisationen« verliehen. Das bis zum 31. Mai 2026 gültige Gütesiegel steht für anerkannte Qualitätsstandards im internationalen Freiwilligendienst.



Akkreditierung im Europäischen Solidaritätskorps Die Kölner Freiwilligen Agentur ist als Entsendeorganisation und koordinierende Aufnahmeorganisation im Europäischen Freiwilligendienst von der Europäischen Union anerkannt (PIC number 947716482, OID: E10192505, Qualitätssiegel 2021-1-DE04-ESC50-021158). Die Anerkennung gilt bis zum 31.12.2027.

Akkreditierung im Internationalen Jugendfreiwilligendienst Unter der Nummer 124 ist die Kölner Freiwilligen Agentur als Träger im Internationalen Jugendfreiwilligendienst unbefristet anerkannt

Akkreditierung beim Bundesfreiwilligendienst Die Kölner Freiwilligen Agentur ist im Bundesfreiwilligendienst als Einsatzstelle mit der Nummer EST0539185 anerkannt.



Träger der freien Jugendhilfe Die Kölner Freiwilligen Agentur ist seit dem 11.12.2001 als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) anerkannt.

Vernetzung

Die Kölner Freiwilligen Agentur arbeitet als aktives Mitglied in lokalen und bundesweiten Vereinigungen und Dachverbänden mit:

Aktion Mensch Netzwerkpartnerschaft Engagement-Plattform

AK 9plus zur Stärkung der ehrenamtlichen Geflüchtetenarbeit in Köln

Arbeitsgemeinschaft häusliche Unterstützungsdienste für Menschen mit Demenz durch Bürgerengagement

Arbeitskreis Lernen und Helfen in Übersee (AKLHÜ)

bagfa e.V. - Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Bündnis für Chorweiler

Bündnis Kommunale Nachhaltigkeit Köln

Demenznetz Innenstadt

Forum „Unternehmen engagiert in Köln“

GLS Treuhand

Integrationsrat Köln - FachAK 2 – Geflüchtete, Interkulturelle Zentren und bürgerschaftliches Engagement

Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement (KABE)

Kölner Netzwerk Bürgerengagement (KNBE)

lagfa e.V. - Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen

UPJ - Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen

Paritätischer Wohlfahrtsverband

Runder Tisch Seniorenarbeit Innenstadt

Mitgliederversammlung

Vorstand

Dr. Monika Braun
 Anne Burgmer
 Susanne Friedrich
 Werner Pieper
 Hanife Tosun

Geschäftsführung

Karolin Hüner

Finanz- verwaltung

Dieter Schöffmann

Vermittlung

Projekte in Eigenregie

Ehrenamt

Engagementvermittlung
 Mülheimer Brücken
 Junges Engagement

Anna-Lena Müller

Susanne Freisberg-Houy
 Ruth Schaefers
 Juli Graf (KFD)

Freiwilligendienste

Kölner Freiwilligendienst
 Internationaler
 Freiwilligendienst

Anna-Lena Müller

Susanne Freisberg-Houy
 Ruth Schaefers
 Juli Graf (KFD)

Unternehmens- engagement

Kölner FreiwilligenTage

Kerstin Glanzmann

Krista Meurer
 Renée Keßler

LeseWelten

LeseWelten,
 Vorlesen an
 Förderschulen,
 Kinderrechte

Franziska Kopp

Johanna Zimmermann

DUO

DUO Rodenkirchen,
 DUO Innenstadt

Corinna Goos

Hilde Cordes

Willkommens- kultur

KöKiPat,
 WelcomeWalk,
 Babellos,
 Forum für
 Willkommenskultur

Gabi Klein

Leon Oerder
 Lisa Reitz (Freie)

Politische Partizipation

Büro für Öffentlich-
 keitsbeteiligung,
 Stadtgesellschaftliche
 Beratung,
 AI Tool für Kinder- und
 Jugendbeteiligung

Dieter Schöffmann

Boris Sieverts
 Leon Oerder
 Peter Wattler-Kugler
 (Freier)

Stand 31.12.2025

Stand 31.12.2025

Organigramm

Organigramm

Mitglieder

Eva-Maria Antz / Erhard Bleit / Monika Braun / Anne Maria Burgmer / Hugo Calderon / Wilfried Contzen / Ulla Eberhard / Julia Maria Erber-Schropp / Susanne Friedrich / Gesche Gehrman / Corinna Goos / Ossi Helling / Hans Henrici / Carola Hoffmann / Karolin Hüner / Uschi Irion-Hauff / Gabriele Klein / Silvia Kleinebeckel / Vanessa Kohlhaas / Simone Krost / Robert Lück / Jutta Manecke / Barbara Maubach / Michael Noth / Anne Ohlen / Anke Ortlepp / Monika Pausch-Körner / Werner Peters / Tina Pfeifer / Werner Pieper / Richard Quabius / Stephanie RÜth / Martin Rüttgers / Dieter Schöffmann / Boris Sieverts / Frank Sippel / Rose Stotz / Beatrix Tappeser / Frank Thomas / Hanife Tosun / Fügen Ugur / Sylvia Vollmar / Oliver Wetter / Karla Wieland / Martin Winkelheide / Marvin Yükses

Ehrenamtliche Unterstützer:innen

Ein großes Dankeschön an die vielen Ehrenamtlichen, die unsere Projekte mit ihrer Zeit, ihrem Wissen und ihren Netzwerken unterstützen!

Schirmherr:innen

Hedwig Neven DuMont
Oberbürgermeisterin Henriette Reker (bis zum Ende ihrer Amtszeit), Schirmherrin für die Kölner FreiwilligenTage und die KulturPaten
André Gatzke, Schirmherr für LeseWelten
Andrea Karimé, Schirmherrin für LeseWelten
Dr. Navid Kermani, Schirmherr für Willkommenskultur

Vorstand

Monika Braun / Anne Maria Burgmer / Susanne Friedrich / Werner Pieper / Hanife Tosun

Ehrenamtsvermittlung

Projektgruppe Berater:innen: Wolfgang Braun / Stefan Lukas / Monika Nagel / Barbara Maubach / Bernd Philipp / Bodo Reibold / Joachim Reinhardt / Jürgen Schüller; Weitere ehrenamtliche Unterstützer:innen: Juli Graf / Kristina Junghans

Kölner und Internationaler Freiwilligendienst

IFD Projektgruppe und Mentor:innen: Beate Beier / Freya Dietrich / Klaus Dwertmann / Ursula Mialkas / Lothar Peters / Hannah Richter / Britta Schleicher / Sezin Sezer / Pavlina Steiner; Weitere Ehrenamtliche: Beate Beier / Juli Graf / Deniz Jakobsmeier / Katharina Litvak / Markus Nickel / Lothar Peters / Lina Raven

Kölner FreiwilligenTage

Hildegard Vornweg-Hiemenz

LeseWelten

Antje Adams / Annika Beeker / Claudia Beden / Günter Czerwinski / Monika Decker / Ulrike Filgers / Angélique Froitzheim / Sophia Gehlen / Rebecca Glynn / Jeannie Hannibal / Doris Hasselmann / Laura Heine / Monika Hövel-Seyfried / Monika

Irlenbusch / Zoe Jacob / Agid Jumpertz / Leonie Krebber / Simone Krost / Ursula Lübbe / Anne Martini / Hildegard Mattleiner / Beatrix Mattar-Heger / Ole Nettels / Tina Pfeifer / Almut Postelt / Susanne Raab / Jaqueline Rieger / Charlotte Rohleder / Dorothea Rudzki / Frank Schemkes / Katrin Schmermund / Lisa Schubert / Ayla Schulte / Christoph Sonnefeld / Annette Sperling / Leander Stein / Antonia Stiegemann / Elisabeth Storch / Birgit Tafel / Silke Wesemann / Margot Wingenbach / Mareike Winter / Nele Wolf / Sarah Wolfgarten / Daniela Wolski / Tim Wortmann / Ulrike Zeislmaier

Willkommenskultur

Redaktionsteam Rundbrief: Joel dos Santos / Stefanie Grüter / Julia Götzl / Hanna Heine (bis März) / Kirsten Schmidt / Carolin Schmitz (seit Nov) / Stephan von den Driesch (bis April) / Andrea von Hasselt (ab April); Team Öffentlichkeitsarbeit: Qi Bohnenkamp / Thomas Deutschländer / Konstantin Dimitriev / Joel dos Santos / Dr. Cordula Fink / Joscha Himmelsbach (seit Dez) / Hanna Heine (ab April) / Renate Janßen / Sabrije Kelmendi / Ines Shafkuloska Klisaroski / Brunilda Metushi / Leon Oerder / Andreas Schenkel / Sinja Schwertberger (seit August) / Ann Sophie Stapenhorst; Team Sommerfest: Diana Cirstea / Annemarie Hamacher / Sabrije Kelmendi / Brunilda Metushi / Andreas Schenkel / Ann Sophie Stapenhorst; Team Dolmetscher:innenvermittlung: Joel dos Santos / SabrijeKelmendi

Newsletter-AG

Anne Burgmer / Heike Klaas / Gabi Klein / Anika Lietzke

AG Fundraising

Elke Böhme-Barz / Tim Ehrig / Karolin Hüner / Thomas Meinhard / Michael Noth / Stephanie RÜth / Dieter Schöffmann

AG online

André Knecht

Förderer:innen

Aktion Mensch / Beatrix-Lichtken Stiftung / Bethe-Stiftung / Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend / Bürgerstiftung Köln / CMS / Demokratie Leben / Deutsche Fernsehlotterie Stiftung - Deutsches Hilfswerk / DHL / Dr. Erika Fritsch Stiftung / Ernst-Cassel Stiftung / GAG / Heimbucher Stiftung / Kämpgen Stiftung / Kurt und Maria Dohle Stiftung / Rheinische Stiftung für Bildung BINAS / Rödl-Mitarbeiter Stiftung / Sparkasse KölnBonn - Hier mit Herz / Stadt Köln (Bezirksregierung Lindenthal) / Stadt Köln (Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung) / Stadt Köln (Jugendamt) / Stadt Köln (Kommunales Integrationszentrum) / Stadt Köln (Kommunalstelle zur Förderung und Anerkennung Bürgerschaftlichen Engagements) / Stadt Köln - Antirassismus-Mittel / Stiftung Apfelbaum / Wilhelm H. Pickartz-Stiftung

Kooperationen

ALEKI / ASB Köln / AWB Köln / Bastei Lübbe / Baumhaus Bande / Bürgerstiftung Köln / Ceno&Die Paten e.V. / DHL / eineART-haus / Fröbel / Gecko - Die Kinderzeitschrift / Junges Literaturhaus e.V. / jugendstil.nrw / Kampagne JA zu Migration / Kölner Flüchtlingsrat / Kölner VHS / Kooperatives Büro für Öffentlichkeitsbeteiligung - Stadt Köln & Kölner Freiwilligen Agentur / Lindenthaler Tierpark / Literaturszene Köln e.V. / Melanchthon-Akademie / Museumsdienst Köln / senf.app / SK Stiftung Kultur / Sport & Olympia Museum / Stadtbibliothek Köln / Stiftung Lesen

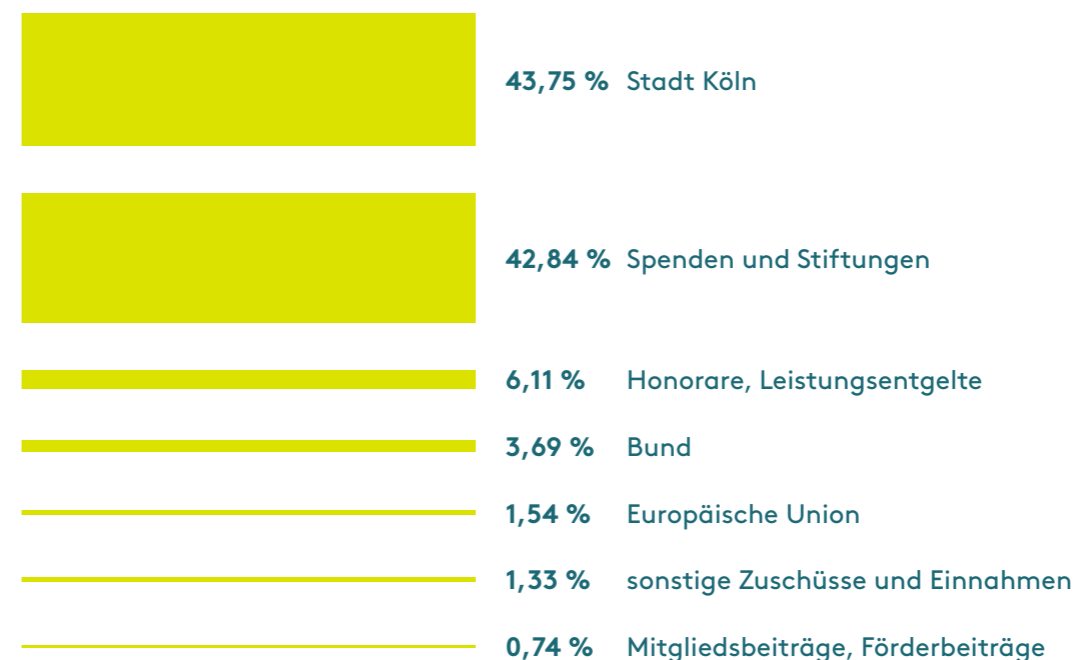
Einnahmen und Ausgaben

Der Haushalt 2025 schließt mit rund 1,1 Mio. € ab. Dies ist ein erneuter Anstieg (rund 7%) im Vergleich zum Vorjahr, der auf die vermehrten Spendeneinnahmen sowie auf die zusätzlichen Förderungen von Stiftungen und neue Projekte zurückzuführen sind. Erneut ist die Stadt Köln mit den kommunalen Fördermitteln die größte Unterstützerin der Kölner Freiwilligen Agentur. Wir danken außerordentlich den ehrenamtlichen Ratsmitgliedern, die mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit im Rat der Stadt Köln Enormes leisten und sehr viel Verantwortung tragen. Ohne sie wäre unsere Arbeit in der Kölner Freiwilligen Agentur nicht möglich und wir sind ihnen sehr dankbar für die offenen Türen, die wir erleben, und die Ansprechbarkeit!

Auch die Amtsleitungen der Ämter, mit denen wir zusammenarbeiten, sowie die weiteren Verwaltungsmitarbeitenden leisten in unserer Millionenstadt eine tolle Arbeit, sind für uns immer erreichbar und stehen mit Rat und Tat zur Seite. Das ist ein großes Gut, das wir sehr zu schätzen wissen!

Auch wenn die Haushaltslage von Köln weiterhin sehr angespannt bleibt, sind wir dankbar für die wertvolle Unterstützung, die wir vonseiten der Stadt erfahren.

Einnahmearten



Ausgabearten



Stand 31.12.2025

Haushaltsabschluss 2025

Einnahmen	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligendienst	Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Willkommens- kultur	Politische Partizipation
Spenden und Stiftungen	472.856,30	35.359,91	16.378,56	12.235,00	0,00	94.959,19	23.050,00	19.531,33	271.342,31
Mitgliedsbeiträge, Förderbeiträge	8.179,88	5.164,88	0,00	0,00	0,00	2.715,00	0,00	300,00	0,00
Stadt Köln	482.931,12	0,00	91.444,72	42.061,01	0,00	56.000,00	80.266,12	150.474,54	62.684,73
Bund	40.722,11	0,00	0,00	24.222,11	0,00	0,00	0,00	16.500,00	0,00
Europäische Union	17.052,94	0,00	0,00	17.052,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Honorare, Leistungsentgelte	67.410,85	0,00	6.738,31	40.244,50	18.400,00	1.467,29	0,00	0,00	560,75
sonstige Zuschüsse und Einnahmen	14.672,26	11.038,09	0,00	1.565,52	0,00	2.068,65	0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	1.103.825,46	51.562,88	114.561,59	137.381,08	18.400,00	157.210,13	103.316,12	186.805,87	334.587,79

Ausgaben	KFA gesamt	Verein	Ehrenamt	Freiwilligendienst	Unternehmens- engagement	LeseWelten	DUO	Willkommens- kultur	Politische Partizipation
Personalkosten	590.235,98	38.111,63	78.869,41	90.586,30	23.483,92	77.094,82	78.042,95	115.760,87	88.286,08
Sachkosten	433.265,86	14.352,27	23.839,02	56.507,74	5.129,08	28.899,21	15.644,08	43.644,37	245.250,09
Raumkosten	39.470,65	313,16	5.267,86	6.258,13	1.740,76	5.122,85	5.565,98	7.886,43	7.315,48
Summe Ausgaben	1.062.972,49	52.777,06	107.976,29	153.352,17	30.353,76	111.116,88	99.253,01	167.291,67	340.851,65

Bildung neuer Rücklagen	40.852,97
--------------------------------	------------------

Du erreichst uns

In unserem Büro in der Clemensstraße 7,
in einer Seitenstraße des Kölner Neumarkts.

Öffnungszeiten:

Montags bis mittwochs von 9 bis 15 Uhr,
donnerstags von 9 bis 18 Uhr,
freitags von 9 bis 13 Uhr,

Kölner Freiwilligen Agentur e.V.

Clemensstraße 7
50676 Köln
Telefon 0221 / 888 278-0
info@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de

Unterstützen Sie das Bürgerengagement in Köln

- durch aktive **Mitarbeit** in einer der Projektgruppen der Kölner Freiwilligen Agentur. Bitte wende dich an die Geschäftsführerin:
Karolin Hüner, Telefon 0221 / 888 278-20
- durch Ihre **Mitgliedschaft** in der Kölner Freiwilligen Agentur.
Den Mitgliedsantrag findest du auf unserer Homepage
- durch eine **Spende** auf das Konto der Kölner Freiwilligen Agentur.
BIC: GENODED1BRS Volksbank Köln Bonn eG
IBAN: DE28 3806 0186 4501 8760 17

Wenn Sie eine Spendenquittung erhalten möchten, geben Sie bitte Ihren Namen und Ihre Adresse an.



Mitmachen



Spenden



Mitgliedschaft

Impressum

Redaktion

Anne Burgmer, Susanne Freisberg-Houy, Kerstin Glanzmann, Corinna Goos, Karolin Hüner, Gabi Klein, Franziska Kopp, Anna-Lena Müller, Richard Quabius, Cornelia Schäfer, Dieter Schöffmann

V.i.S.d.P.

Karolin Hüner

Konzeption und Gestaltung

muehlhausmoers corporate communications gmbh

Projektleitung

Olga Blumhardt

Lektorat

Anne Burgmer, Richard Quabius

Art-Direktion

Ganna Bauer, Anja-Martina Hamann

Grafik und Produktion

Mia Mahn, Tristan Opitz

Druck

Zimmermann GmbH, Köln

Bilder

Marlene Gawrisch, Cornelia Schäfer, Susanne Zank

Illustrationen

Ganna Bauer, Mia Mahn

Herausgeberin

Kölner Freiwilligen Agentur e. V.
Clemensstraße 7
50676 Köln
Telefon 0221 / 888 278-0
Fax 0221 / 888 278-10
info@koeln-freiwillig.de
www.koeln-freiwillig.de

